R 2604 90

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Wiedergutmachungsakte

— Renten —

für Fabian, Käte
(Familien- und Rufname)
geb. Rosenzer

Statistik:			
Sachgebiet:	16		

R 2604 90

B 9

SK 2604 90 (6)

1

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Aktz: Dr.M/Gr
My Ref: Fabian,K,
M 1o42 d
Ihr Aktz:
Your Ref: LB 6161

An die
Freie und Hansestadt
Hamburg,
Sozialbehörde,
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Antwort nach: Düsseldorf
Reply to: 26.7.1957

Eing. 30. JULI 1957
Anl. 3

B 6161

25.2.59 Ae

Betr.:Frau Käte Fabian,London NW.1 - Gesundheitsschaden.

Anliegend überreiche ich eine Bescheinigung des Hampstead General Hospital vom 22.7.57 mit beglaubigter Übersetzung in die deutsche Sprache.

Daraus ergibt sich:

1.) dass die Antragstellerin erwerbsunfähig ist,

2.) dass zwischen ihrer Krankheit und der Verfolgung ein wahrscheinlich ursächlicher Zusammenhang besteht.

Ich melde nunmehr noch Gesundheitsschaden an.

Hinsichtlich des Berufsschaden bitte ich ebenfalls um Bearbeitung. Ich verweise hierzu aufden Berufsschaden-Anspruch des Ehemannes Martin F a b i a n, welcher bei Ihnen unter dem Aktenzeichen olo589 schwebt. Diesen letzteren Anspruch bereite ich noch weiter vor.

Die anliegende Eingangsbestätigung erbitte ich zurück.

Rechtsanwalt

An D 16 z. w. Bearbeitung
1 BEG. von liegt hier nicht vor.
Hinnert.
8/8.57.

23. Jull 1957

THE HAMPSTEAD GENERAL HOSPITAL

(THE ROYAL FREE HOSPITAL GROUP)

HAMPSTEAD GREEN, HAVERSTOCK HILL, N.W.3.

SWiss COTTAGE 4491—3

SECRETARY :
H. E. OUBRIDGE, A.C.I.S.

22nd July, 1957.

JHC/SMW/DD.2521.

Dear Dr. Munster,

re Mrs. Katherine Fabian, Age. 67.

Thank you for your letter of 1.7.57. This lady was an in-patient of this hospital from 10.5.57. to 4.7.57, complaining of abdominal pain of 2 months duration.

On x-rays she was found to have a large gastric ulcer and the operation of partial gastrectomy was performed on 13.6.57. At the operation a second, smaller gastric ulcer was also found. She had been somewhat disabled by her pain, but it is to be hoped that her operation will have improved her health.

It is quite probable that her experiences during the War, emigration, uprooting from her home country and worry about her husband may have been causative factors in producing her gastric ulcers and any disability that these have produced.

Yours sincerely,

J.H. Clark

J.H. Clark, House Surgeon,
M.B., B.Chir., L.R.C.P., M.R.C.S.

Dr. R. Munster,
356-360, Gray's Inn Road,
W.C.1.

Übersetzung aus dem Englischen

THE HAMPSTEAD GENERAL HOSPITAL

(The Royal Free Hospital Group)

Hampstead Green, Haverstock Hill. N.W.3.
SWIss cottage 4491-3

Secretary:
J.E.Oubridge, A.C.I.S.

JHC/SMW/DD.2521. 22.Juli 1957

Sehr geehrter Herr Dr.Munster,

Betr.: Frau Katherine Fabian, Alter 67 .

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 1.7.57. Diese Dame wurde in unserem Hospital vom 1o.5.57 bis 4.7.57 stationär behandelt. Sie klagte über zweimonatige Schmerzen im Leib.

Eine Röntgendurchleuchtung zeigte ein grosses Magengeschwür. Es wurde operativ eine teilweise Gastrektomie vorgenommen und zwar am 13.6.57. Bei der Operation wurde ein zweites, kleineres Magengeschwür vorgefunden. Die Patientin war durch Schmerzen einigermassen ausser Aktion gesetzt, jedoch besteht Hoffnung, dass die Operation ihren Gesundheitszustand verbessern wird.

Es ist wahrscheinlich, dass ihre Erlebnisse während des Krieges, Auswanderung, Entwurzelung vom Heimatland und die Sorge um ihren Mann ursächliche Faktoren bei der Hervorrufung der Magengeschwüre und der Körperbehinderung, die diese hervorgerufen haben, gewesen sind.

Ihr sehr ergebener

Unterschrift: Clark

J.H. Clark, House Surgeon,
M.B., B.Chir., L.R.C.P., M.R.C.S.

Dr. R. Munster
London
Düsseldorf

Das Vorstehende ist eine wahrheitsgemässe Übersetzung des Originals, welches mir vorgelegen hat.

London, den 26. Juli 1957

Gerichtlich vereidigter
Dolmetscher u. Übersetzer f. d. engl. Sprache

B 9

Az./Reg.-Nr. R 260490 -1[illegible]-

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

Schaden an Körper oder Gesundheit (§§ 28-42 BEG)

Vorbemerkung:

Sie beschleunigen die Bearbeitung Ihres Antrages, wenn Sie diesen Fragebogen genau und vollständig ausgefüllt der Entschädigungsbehörde alsbald zurücksenden.

I. Personalangaben über den/die Verfolgte(n), der/die den Schaden an Körper und Gesundheit erlitten hat:

Familienname: FABIAN Vorname: KAETE

geb. am: 26.APRIL 1890 in: BERLIN

bei Frauen Mädchenname: ROSENER

Gegenwärtige Anschrift: FLAT 1 , 22 NORTH VILLAD LONDON NW.1,England

II. Der Schaden an Körper und Gesundheit:

1. Welche Leiden führen Sie auf Verfolgungsmaßnahmen zurück?

(Genaue Angaben, wie sich die Körperschäden äußern und welche Störungen in der Arbeitsfähigkeit sie verursachen.) Gallen-,Nerven-und Magenleiden. Haeufige starke Schmerzen und Erbrechen bis zur erfolgten Operation am 13.6.1957. Sehr beschraenkte Arbeitsfaehigkeit im Haushalt.

Form. B. DIN A 4. 8 S. 10. 56. BBA/Berlin. Mu.

2. Welche besonderen Verfolgungsmaßnahmen oder welche verfolgungsbedingten Umstände haben nach Ihrer Ansicht den Schaden herbeigeführt? (Angaben des Zeitpunkts und genaue Schilderung der Vorgänge unter Angabe der Beweismittel.)

Verhaftung meines Mannes am 10.11.38 durch 2 Gestapobeamte. Ich wusste nicht, was waehrend der Nacht vorgegangen war, und war durch die plötzliche Verhaftung tief erschüttert. Ein Gestapobeamter sagte, dass mein Mann ueberhaupt nicht zurückkehren würde. Vierzehn Tage später erfuhr ich, dass mein Mann im K.Z. Sachsenhausen sei.- Im Laufe des November 1938 wurde unser Geschäft polizeilich geschlossen. Ich selbst wurde in der rohesten Weise beschimpft und gedemütigt. Unsere wirtschaftliche Grundlage, die wir durch ein halbes Leben aufgebaut hatten, war zerstört. Wir standen vor dem Nichts. Beweise sind zu den Akten Wg 010589/5 Hamburg eingereicht.

Kein R-Akt 16. 1. 58

3. a) Wann sind die unter 1. genannten Leiden erstmals aufgetreten?

Leiden:	Zeitpunkt:
Gallen-und Nervenleiden	November 1938
Magenbeschwerden und Erbrechen	1941

b) Wie machte sich die Körperschädigung bemerkbar?

Schmerzen und haeufiges Erbrechen

4. Standen Sie wegen der Körperschädigung in ärztlicher Behandlung oder in Krankenhaus-(Lazarett-)behandlung? Ja

Von — bis / durch wen / Anschrift:	Wie wurde/wird der Schaden behandelt? (durch Medikamente, Operation, Heilverfahren, Heilkuren usw.)?
1938-1939 Name des Arztes entfallen. Anschrift: Gr.Allee Ecke Hammerbrookstrasse, Hamburg, und Dr.Lewineck, Hamburg, Kleiner Pulverteich.	Medikamente
1957 Hampstead General Hospital Hampstead Green, Haverstock Hill, London NW. 3	Operation : 13.6.57 — Erholungsheim

Sind Sie jetzt noch wegen des Körperschadens in ärztlicher Behandlung? ja

Bei wem? Dr. Lehmann Anschrift: 115, Camden Road, London NW.1

10

5. Welchen Krankenkassen haben Sie angehört?

Vor der Verfolgung: keiner

in:

Während der Verfolgung: keiner

in:

Welcher Krankenkasse gehören Sie jetzt an? National Insurance

in: England

6. Wurde bereits früher ein Antrag auf Heilfürsorge und Rente wegen der unter Ziff. 1 angegebenen Körperschäden gestellt? nein

Wann und bei welcher Stelle? entfaellt

7. Welche Leistungen erhielten Sie bereits früher wegen dieser Körperschäden?

keine

a) Von welcher Stelle? Entfaellt

b) In welcher Höhe? entfaellt

c) Welcher Grad der Erwerbsminderung wurde wegen dieser Körperschäden festgestellt?

noch nicht geschehen

8. Sind Sie von einem Gesundheitsamt, einer anderen amtlichen Stelle oder im Auftrage eines Trägers der Sozialversicherung begutachtet oder betreut worden?

In welcher Zeit? entfaellt Wo? nein

Aus welchem Grunde? entfaellt

9. Wann, wo und wegen welcher Erkrankungen wurden Heilverfahren oder Kuren auf Kosten von Krankenkassen, Versicherungsträgern, Behörden oder auf eigene Kosten durchgeführt?

Nach der Operation im Sommer 1957 3 Wochen Erholungsheim auf Kosten der National Insurance, 2 Wochen auf eigene Kosten.

10. An welchen Krankheiten leiden Sie oder welche Körperschäden und Gesundheitsschäden haben, die nicht auf die Verfolgung zurückzuführen sind?

Bezeichnung der Krankheit, Körperverletzung, des Gesundheitsschadens	ab wann?	Anschrift des behandelnden Arztes oder der Krankenanstalt	Anschrift der Krankenkasse
entfällt			

11. Wurde Antrag auf Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz gestellt? Ja/Nein. Wann?

nein

Bei welchem Versorgungsamt? entfällt

Aktenzeichen:

Welche Körperschäden wurden als Versorgungsschäden anerkannt?

entfällt

(welche bitte nennen.)

12. Haben Sie Wehr- oder Kriegsdienst im Inland oder Ausland geleistet? Ja/Nein? nein

Bei welchem Streitkräften? entfällt

Während welcher Zeit? entfällt

Welche Leiden haben Sie sich während dieser Zeit zugezogen? entfällt

13. a) Haben Sie Ansprüche nach den Vorschriften der gesetzlichen Unfallfürsorge erhoben?

Wenn ja, bei welcher Behörde? entfällt

Aktenzeichen: entfällt

b) Wurden Sie nach den sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften wegen Invalidität? Wurde von Ihnen ein entsprechender Antrag gestellt? nein

Wenn ja, wann? Behörde:

Aktenzeichen:

11

c) Haben Sie sonst Ansprüche wegen eines Gesundheitsschadens (z. B. aus privater Unfallversicherung)? nein

Wenn ja, gegen wen? entfaellt

Weshalb? entfaellt

14. Sind Sie Inhaber eines Schwerbeschädigtenausweises? Ja/Nein? nein

Nr. des Ausweises: ..... Tag der Ausstellung: .....

Ausstellende Behörde: .....

III. Persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse des/der Verfolgten:

(War die Verfolgte bei Beginn der Verfolgung Hausfrau, so beziehen sich die nachfolgenden Fragen 1 bis 3 auf den Ehemann. Bei Kindern, die bei Beginn ihrer Verfolgung ihre Schul- oder Berufsausbildung noch nicht abgeschlossen hatten, beziehen sich die nachfolgenden Fragen 1 bis 3 auf die Eltern.)

1. a) Angaben über den Schulbesuch:

Name und Art der Schule	Ort	von – bis besucht	Abschlußprüfung abgelegt? Ja / Nein
Schmittsche Hoehere Töchterschule in Berlin	Berlin	1896-1906	nein, da zu der Zeit noch nicht möglich
Hoehere Töchterpension (Name entfallen	Dresden	1906-1907	

b) Berufsausbildung: Buchhalterin

Wo? Berlin

Wann? 1907 - 1911

Welche Abschlußprüfung wurde abgelegt? nicht erinnerlich

2. Ausgeübter Beruf bei Beginn der Verfolgung:

Buchhalterin im Textilversandgeschaeft des Ehemannes

Nebenberufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten bei Beginn der Verfolgung:

Bei gewerblicher und freiberuflicher Tätigkeit:

Angabe der Zahl der Angestellten, des Geschäftszweiges (Branche), der Betriebsart (Einzelhandel, Großhandel, Fabrikation) und des Umfanges (Umsatz) des Unternehmens:

3. Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte (nicht der Umsätze!) des der Verfolgten nur aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, aus selbständiger und nichtselbständiger Arbeit in den letzten drei Jahren vor Beginn der Verfolgung, die zum Gesundheitsschaden geführt hat (Falls die Einkünfte in den letzten drei Jahren vor der Verfolgung, die zum Gesundheitsschaden geführt hat, durch vorausgegangene Verfolgung gemindert waren, geben Sie bitte die Einkünfte in den letzten drei Jahren vor der Minderung an.):

von	bis	Welche Erwerbstätigkeit wurde ausgeübt?	Bezeichnung der Firma und Anschrift	Einkünfte jährlich bzw. monatlich (Betrag)	Zuständiges Finanzamt - soweit bekannt, auch Steuer-Nr. -
1.1.36	31.12.36	Buch-halterin			Hamburg
1.1.37	31.12.37				
1.1.38	Nov.38				

Belege (Verdienstbescheinigungen, Steuerbescheide usw.) bitte beifügen

12

4. Durchschnittliche jährliche ~~monatliche~~ Einkünfte aller Art seit 1. November 1953:

Art der Einkünfte	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957
a	keine	keine	keine	keine	keine
b					
c					
d					
e					

(Entsprechende Nachweise, z. B. Steuerbescheide, Lohnsteuerbescheinigungen, Rentenbescheide usw. bitte beifügen.)

5. Gegenwärtige Unterhaltsverpflichtungen:

a) Unterhaltsberechtigte Kinder: entfaellt

Vor- und Zuname	Geburts-Ort	Datum	Verwandtschaftsverhältnis des Kindes zum Verfolgten

(Geburtsurkunden bitte beifügen.)

Nur auszufüllen, wenn die Kinder über 16 Jahre alt sind:

Welche Kinder befinden sich über das 16. Lebensjahr hinaus noch in Schul- oder Berufsausbildung? entfaellt

Voraussichtlich wie lange? .....

(Bescheinigung der Schule, Lehrvertrag und Bescheinigung des Lehrherrn bitte beifügen.)

Haben diese Kinder eigene Einkünfte? Ja/Nein

In welcher Höhe: ..... (monatlich/jährlich)

Welche Kinder sind wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen dauernd außerstande, sich selbst zu unterhalten? .....

(Belege bitte beifügen.)

b) Sonstige Personen, denen der Antragsteller Unterhalt gewährt (mit Angabe des Grundes; bei unterhaltsberechtigten Ehefrauen bitte deren eigene Einkünfte angeben): keine

(Belege bitte beifügen.)

IV. Falls Erben diesen Anspruch geltend machen: entfaellt

Der Verfolgte ist am _____ verstorben

zum _____ für tot erklärt worden

seit _____ vermißt.

Erben sind:

Familienname	Vorname	Familienverhältnis zum Verfolgten (Kinder, Witwe usw.)

Erbnachweis (Erbschein, sonstige Urkunden) bitte beifügen.

V. Bemerkungen: _____

Ich versichere die Richtigkeit vorstehender Angaben. Die Folgen unrichtiger oder irreführender Angaben sind mir bekannt (§ 7 BEG).

Ich bin damit einverstanden, daß die Entschädigungsbehörde Krankenpapiere, Aufzeichnungen von Krankengeschichten, Untersuchungsbefunde einsieht und Auskünfte bei Ärzten und Steuerbehörden einholt.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf die in diesem Fragebogen gemachten Angaben beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde oder dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

London, den 9. November 1957

Frau K. Fabian geb. Rosenau

(Eigenhändige Unterschrift)

DR. F. M. LEHMANN

105 CAMDEN ROAD,
LONDON, N.W.1
GULliver 4250

14

8.11.1957

Ärztliche Bescheinigung

Frau Kitty F a b i a h
22 North Villas, N.W.1.

steht seit 1953 in meiner ärztlichen Behandlung wegen Schlaflosigkeit und nervöser Beschwerden. Seit April 1957 klagte sie ausserdem über Magenbeschwerden. Sie wurde deswegen an das Hampstead General Hospital, N.3., überwiesen, wo ein Magengeschwür festgestellt und im Juli 57 eine partielle Magenresektion vorgenommen wurde.

Frau Fabian hat sich von der Operation gut erholt. Sie ist aber weiterhin schonungsbedürftig und ihre Erwerbsfähigkeit ist meines Erachtens um 50-60 % vermindert.

Dr. F. M. Lehmann

1.) Vfg.

86
R 2604 90/16

Hamburg, d. 6.2.1958

Sz/Wa

An die
Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland

21-23, Belgrave Square
London S. W. 1

Betr.: Frau Käthe Fabian geb. Rosener, geb. 26.4.1890, wohnhaft: Flat 1, 22 North Villad London, NW.1, England.

Die Obengenannte hat hier Ansprüche wegen einer Schädigung ihrer Gesundheit geltend gemacht.

Das Amt bittet im Wege der Amtshilfe, einen entsprechenden Facharzt Ihres Vertrauens zu beauftragen, Frau F. zu untersuchen und ein eingehendes Gutachten darüber zu erstatten, welche der geklagten Leiden mit hinreichender Wahrscheinlichkeit auf die nationalsozialistische Verfolgung zurückzuführen bzw. durch diese verschlimmert worden sind, ob diese Leiden eine Erwerbsminderung bedingen und in welchem Grade das der Fall ist.

Vordrucke für den Befundbericht und die gutachtliche Stellungnahme, die vom Arzt auszufüllen sind, werden beigefügt mit der Bitte, den Arzt zu veranlassen, eine Ausfertigung ausgefüllt zurückzureichen.

Als durch nationalsozialistische Verfolgung entstandene bzw. verschlimmerte Leiden werden geltend gemacht:

"Gallen- Nerven- und Magenleiden".

Auf das in Fotokopie beigefügte Attest darf verwiesen werden.

Als Verfolgung, die für eine Berentung der dadurch entstandenen bzw. verschlimmerten Leiden in Betracht kommt, liegt folgender Sachverhalt vor:

Die Antragstellerin ist Jüdin. Der ebenfalls jüdische Ehemann war in Hamburg als Textilhändler tätig. Frau F. war im Geschäft des Ehemannes beschäftigt. Im November 1938 wurde das Geschäft des Ehemannes aus rassischen Gründen geschlossen. Der Ehemann befand sich vom 10.11.1938 bis 23.12.1938 im Konzentrationslager Sachsenhausen. Im April 1939 wanderte das Ehepaar nach England aus.

Die Kosten der ärztlichen Begutachtung werden vom Amt für Wiedergutmachung übernommen. Es wird gebeten, diese nach Erstattung hier aufzugeben.

bitte wenden

Der zu beauftragende Arzt wird gebeten, den Identitätsnachweis auf Seite 1 oben des Gutachtenformulars einzutragen und die Unterschrift der Antragstellerin auf Seite 6 unten des Vordruckes vollziehen zu lassen.

Es wird ferner gebeten, darauf zu achten, daß mit der Erstattung des Gutachtens nicht der behandelnde Arzt beauftragt wird. Der behandelnde Arzt ist, soweit dem Amt bekannt,

Herr Dr. Lewineck, Hampstead General Hospital,
Hampstead Green, Haverstock Hill, London NW 3.

Hochachtungsvoll

In Vertretung

(Schumacher)

Im Auftrage

gez. (Schulz)

2.) Wvl. 5.5.58

Ausgefertigt am 6.2.58 Hu
Abgesandt am
mit 3 Anlagen

20

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Aktenzeichen: EK 555-15/5

Ärztliches Gutachten

zum Antrag auf Entschädigung eines Schadens an Körper und Gesundheit nach dem Gesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG)
vom 18. 9. 1953 — BGBl. I S. 1387 —

für den in der Zeit vom 30. Januar 1933 bis zum 8. Mai 1945 infolge nationalsozialistischer Verfolgungsmaßnahmen verursachten Körperschaden

des/der [redacted] — durch Britischen Pass 775216 ausgewiesenen —

Frau Kaethe FABIAN
(Vor- und Zuname)

geb. am 26.4.1890 in Berlin Krs. ———

wohnhaft in Flat 1, 22 North Villas, London N.W.1
(Ort, Straße, Hausnummer)

ledig / verheiratet seit 1918 verwitwet seit ——— gesch. seit -----

1. Angaben des Antragstellers

(Vom Arzt ausfüllen, vom Antragsteller unterschreiben lassen)

1. **Familien-Vorgeschichte:**

(Erbkrankheiten, Tbc, ansteckende Krankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Hochdruck, Todesfälle (Alter bei Angehörigen oder näheren Verwandten)

Vater mit 86 Jahren an Alterschwaeche gestorben.
Mutter starb mit 70 Jahren, unbekannte Todesursache.
Keine Tbc, keine ansteckenden Krankheiten in der
Familie bekannt.

2. Erlernter Beruf Buchhalterin

Nebenberuf

Ausgeübte Tätigkeit bis 1933 von	bis	als	bei	Krankenkasse	Unfälle Verletzungen Krankheiten Operationen	Anschrift des behandelnden Arztes, des Krankenhauses
1922 -	1933	Buchhalterin		———	———	———
1932						

Von 1933—1945

1933	-1938	im Geschaeft des Mannes.				
1934						
1935						
1936						
1937						
1938		seit 1938 ohne Beruf.				
1939						
1940						
1941						
1942						
1943						
1944						
1945						

Ausgeübte Tätigkeit nach 1945

von	bis	als	bei	Krankenkasse	Unfälle Verletzungen Krankheiten Operationen	Anschrift des behandelnden Arztes, des Krankenhauses
keine Taetigkeit		----	--------	---------	---------	

3. Deutscher oder ausländischer Militärdienst nein — ja

von	bis	als	Truppeneinheit	Dienst- bzw. Einsatzorte

Beschwerden, Gesundheitsschädigungen:

Heilbehandlung erfolgte durch:

4. Kriegsgefangenschaft von bis in

Gewahrsamsmacht

Beschwerden, Gesundheitsschädigungen:

Heilbehandlung erfolgte durch

5. Es wurde bezogen:

	von	bis	Versicherungsträger wegen M. d. E.
Unfallrente			
Invalidenrente			
Knappschaftsrente			
KB-Rente			

6. Menstruations-Cyklus: normal Letzte Menstr.: 1940

Fehlgeburten: keine Geburten: 1919

7. Alkohol- und Nikotingenuß: kein

8. Geschlechtskrankheiten: keine

9. **Eigene Vorgeschichte:**

Angeborene oder von Jugend an bestehende Mängel, wichtige Krankheiten, Operationen, Verletzungen, Ansteckungen — **unabhängig von nationalsozialistischen Verfolgungs- und Unterdrückungsmaßnahmen** — unter Angabe des Beginns, der Dauer, der behandelnden Ärzte (Anschrift), der Krankenanstalten (Lazarette) sowie der Behandlungsart (Medikamente, Heilverfahren, Heilkuren)

Die Untersuchte gibt an frueher immer gesund gewesen zu sein. Im Jahre 1934 hatte sie in Hamburg einen nervoesen Zusammenbruch; behandelnder Arzt zu dieser Zeit Dr. Levinnek, Hamburg, nicht wie in der Akte angegeben, London. In Hamburg wegen nervoeser Magen- und Gallenbeschwerden behandelt. Die Untersuchte gibt aber an, dass zu dieser Zeit nur ihre Nerven sehr gelitten haben. Es wurde niemals eine spezielle Untersuchung fuer die Diagnose nervoeses Magen- und Gallenleiden gestellt.
Im Jahre 1939 wanderte die Untersuchte mit ihrem Mann nach England aus. Frau Fabian gibt an, dass sie sich waehrend der Jahre 1939 bis 1953 recht wohl gefuehlt habe. Sie war wegen allgemein nervoeser Beschwerden voruebergehend bei Dr. Silbermann, Camden Road, London, N.W.1 in Behandlung. (keine Belege erhaeltlich)
Seit 1953 bis heute wird Frau Fabian von Herrn Dr. Lehmann, 105 Camden Road, London, N.W.1 behandelt (siehe beigelegte Abschrift eines Briefes von Dr. Lehmann an den Untersucher.)
Frau Fabian klagte seit 1953 ueber Depressionen und Angstzustaende. Im Anfang des Jahres 1957 traten heftige Leibschmerzen auf. Die Untersuchte wurde auf ihren Wunsch ins Krankenhaus aufgenommen. Es wurden zzei Magengeschwuere festgestellt, die operiert wurden. Nach Ansicht des Krankenhauses sind die Geschwuere erst in letzter Zeit entstanden. Siehe Photostat und Abschriften von Berichten, die das Krankenhaus zur Verfuegung gestellt hat.

10. Der / die Untersuchte führt auf nationalsozialistische Verfolgungs- und Unterdrückungsmaßnahmen folgende Beschwerden, Verletzungen, Krankheiten zurück (Angaben des Beginns und Verlaufs!):

1. nervoeses Magen- und Gallenleiden.

2. Magengeschwuere

3. Nervenschwaeche

4.

11. Nach den Angaben des Untersuchten ist er durch die vorgenannten, seines Erachtens auf die Verfolgung zurückzuführenden Gesundheitsschäden

seit 1938 in seiner Erwerbsfähigkeit als Buchhalterin behindert gewesen, weil sie durch die Aufregungen, die sie durch die Wegnahme ihres Geschaeftes und andere national sozialistische Verfolgungen und Verfolgungsmassnahmen glaubt krank geworden zu sein.

Seitdem sind — keine — folgende Änderungen eingetreten (Zeitangaben):

Zurzeit ist er in seinem Beruf als kein Beruf mehr.

— nicht — behindert, weil

12. Angabe der Heilverfahren, Kuren, die bereits zur Behebung der durch die nationalsozialistische Verfolgung erlittenen Gesundheitsschäden gewährt wurden:

Zeitraum	Anschrift der Heilkuranstalt, des behandelnden Arztes	Einweisende Stelle	Welche Heilbehandlung wurde gewährt

13. Bemerkungen:

Ich versichere, daß die vorstehenden Angaben vollständig und wahr sind.

Frau Kate Fabian geb Rosenel

(Unterschrift des Antragstellers)

23

II. Ärztlicher Befund bei der Untersuchung

Im Amtsgebäude — in der Praxis — der Wohnung des Arztes — des nicht — bettlägerigen Antragstellers

am 5.3. - 18.3. 1958 11 Uhr vorm./~~nachm.~~

(Zutreffendes unterstreichen! In der Wohnung des Antragstellers ist die Untersuchung nur durchzuführen, wenn wegen tatsächlicher Unmöglichkeit oder wegen Gefahr einer Verschlimmerung der Arzt nicht aufgesucht werden kann.)

Alter: 68 Jahre, Größe: 151 cm, Gewicht: 54.7 kg (nackt, halbbekleidet)

Brustumfang: 95 /97 cm, Bauchumfang: 96 cm

Form des Brustkorbes: flach

Körperwärme: 36 (Achsel, ~~rectal~~)

Gesamterscheinung: dem Alter — nicht — entsprechend — augenscheinlich — nicht — gesund — leidend — verbraucht

Körperbau: kräftig, gedrungen, mittelkräftig, schwächlich

Ernährung: fettleibig, gut genügend, abgemagert, hager

Muskulatur: kräftig mittelmäßig schlaff

Gesichtsfarbe: gesund mäßig blaß krankhaft, fahl, gerötet, bläulich, gebräunt

Farbe der Schleimhäute: gut durchblutet mäßig blaß, blaß bläulich

Haltung: aufrecht, straff schlaff gebeugt

Grobe Kraft: kräftig mittelkräftig kraftlos

(Händedruck) rechts: 5 links:

Handflächen: frisch — schwielig rauh, fest weich — feucht

Rechtshänder? ja — ~~nein~~

Haut: gesund, prall, elastisch in Falten welk abhebbar

Gang: unbehindert, langsam steif, unbeholfen, lahmend schleppend (rechts — links)

Augen: Sehvermögen Normal, ohne Korrektur.

nach evtl. notwendiger Korrektur Augenhintergrund ist normal durchblutet, Gefaesse sichtbar, Papille normal.

Ohren: (Hörvermögen ggf. mit Hilfsmitteln) Fluestersprache wird auf 6 m gut verstanden.

Mundhöhle (Zahnbefund, Zunge, Mandeln): Schleimhaut normal, Unterkiefer keine Zaehne, im Oberkiefer der rechte Eckzahn und 1 Molar vorhanden.

Hals: Umfang 32 cm Kropf: nein

Wirbelsäule: leichte Kruemmung der Halswirbelsaeule.

Brustkorb: ohne Besonderheiten

Herz: Herztoene normal, Herzgrenzen normal, keine Geraeusche.

(Grenzen, Spitzenstoß, Töne, Geräusche, Rhythmus)

— ggf. Elektrokardiogramm in Anlage —

Pulsbeschaffenheit: 84 pro Minute, voll, regelmaessig.

Blutdruck vor und nach Belastung: vor 138/85 mm nach : unveraendert.

Lungen: (Lungengrenzen, Klopfschall, Atmungsgeräusche, Nebengeräusche. Verdacht auf Lungentuberkulose?) Klopfschall gleichmaessig ueber beiden Lungen, Lungengrenzen gut verschieblich, Atemgeraeusche normal.

Art der Atmung: normal

Bauchorgane (Brüche): 17 cm lange lineare Narbe vom Nabel aufwaerts bis zum unteren Brustbeinfortsatz. Keine Brueche.

Nieren, Harnorgane: Urin frei von Albumen und Zucker.
Keine Anzeichen einer Nierenerkrankung.

Besteht Schwangerschaft? nein

Nervensystem (Gefühl, Temperatur - Muskelsinn, Lähmungen, Zittern, Muskel - Sehnen - Reflexe. Babinsky. Romberg, Pupillenreflexe, Sprache usw.):

Temperatur-Muskelsinn normal, keine Laehmung, kein Zittern. Die Pupillem reagieren gleich auf beiden Seiten, aber traege. Kein Babinsky, kein Romberg. Die Sprache ist unbehindert.

Psyche (liegen Geisteskrankheiten, Neurosen oder dgl. vor?):

Die Untersuchte ist nach den Angaben ihres behandelnden Arztes, Dr. F.M.Lehmann, 105 Camden Road, London, N.W.1 haeufig deprimiert und macht im allgemeinen einen sehr aengstlichen Eindruck. Andrereseitz aber scheint sie psychisch vollkommen normal zu sein.

Gliedmaßen (Gelenke, Krampfadern, Fußdeformitäten und dgl.): Halux valgus an beiden Fuessen; keine Krampfadern, keine Gelenkerkrankungen.

Besteht Verdacht auf Mißbrauch von Alkohol oder Rauschmitteln? nein

Zusätzliche Untersuchungsbefunde

- Röntgen-, Sputum-, Blut-, Urinbefunde, Elektrokardiogramm - (ggf. auf Anlagen hinzuweisen):

Probefruehstueck (Ewald-Boas) ergab 2 Unzen eines maessig gut verdauten Magensaftes. H Cl Defizit 18, Gesamtaciditaet 26. Urin frei von Eiweiss und Zucker.

25

III. Beurteilung

1. Angabe sämtlicher Leiden ohne Rücksicht auf die Entstehungsursache (einschließlich der Alterserscheinungen und der Leiden, die schon vor der Verfolgung bestanden haben oder mit oder ohne Zusammenhang mit der Verfolgung entstanden sind):

a) Magenleiden

b) Nervenleiden (Depression und Angstzustaende)

c)

d)

e)

f)

Dadurch bedingte Gesamtminderung der Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt - 100 v. H.

2. Welche Gesundheitsschäden (Nr. 1) sind nach dem erhobenen Befund mit Wahrscheinlichkeit durch nationalsozialistische Verfolgungsmaßnahmen hervorgerufen, verschlimmert oder richtunggebend verschlimmert worden, und aus welchen Gründen ist nach dem erhobenen Befund und nach wissenschaftlicher Erfahrung ein ursächlicher Zusammenhang mit den Verfolgungsmaßnahmen gegeben. Das Ausmaß des Gesundheitsschadens ist im einzelnen zu diagnostizieren.

Sofern ein Gesundheitsschaden schon vor der Verfolgung bestanden hat, muß besonderer Wert auf eine Abgrenzung des Vorausschadens gelegt werden. Zusätzliche Alters- oder Abnutzungsschäden sind ebenfalls besonders hervorzuheben.

Bei anlagebedingten Leiden ist, falls sie erst durch die nationalsozialistische Verfolgung ausgelöst oder verschlimmert worden sind, besonders anzugeben, ob wahrscheinlich ist, daß sie ohne die Verfolgung niemals ausgelöst bzw. verschlimmert worden wären.

In nicht ganz klar liegenden Fällen bedarf sowohl die Bejahung als auch die Verneinung des ursächlichen Zusammenhanges mit der Verfolgung stets erschöpfender Begründung.

a) Die Untersuchte ist eine erwerbsunfaehige Greisin. Sie gibt an im Jahre 1933 als Folge der Aufregungen waehrend der national sozialistischen Verfolgungszeit Magenbeschwerden verspuert zu haben. In Hamburg war sie in Behandlung von Dr. Lewineck, keine Angaben ueber spezielle Untersuchungen von Magen, Mageninhalt oder Stuhl sind erhaeltlich.

Von 1938 bis 1953 hat sich die Untersuchte, wie sie angibt, wohl gefuehlt.

Seit 1953 ist sie in Behandlung von Dr. Lehmann , 105 Camden Road, London, N.W.1. Sie wurde wegen depressiver Zustaende, Verstopfung und leichter Magenbeschwerden, wie aus dem Brief ersichtlich ist, behandelt; ebenso wegen Angstneurose und Depression. Am 1.April 1957 erschien die Untersuchte besonders deprimiert zu sein und klagte ueber heftige Magenschmerzen. Sie wurde auf ihren Wunsch in ein Krankenhaus, Hampstead General Hospital ueber-wiesen. Es wurden Magengeschwuere festgestellt und eine Operation vorgenommen, bei der zwei Magengeschwuere entfernt wurden. Siehe Abschrift Case summary Hampstead General Hospital, aus dem in Zeile 3 die Worte "never before" wichtig erscheinen.

Die Untersuchte hat angegeben, im Jahre 1933 erstmalig Magenschmerzen verspuert zu haben. Diese muessen aber nicht erheblich gewesen sein, denn weder die Untersuchte noch ihr Arzt haben genauere Untersuchungen fuer notwendig gehalten.

Frau Fabian kam 1938 nach England. Trotz der Schwierigkeiten und nervoesen Aufregungen, denen fast jeder Einwanderer im Anfang ausgesetzt ist, ist die Untersuchte anscheinend frei von Magenbeschwerden gewesen. Der Bericht von Dr. Lehmann spricht
b) im wesentlichen von Angstneurosen und Depressionen.

Das oder die Magengeschwuere sind zum ersten Male im Jahre 1957 festgestellt worden. Die Angaben der Untersuchten, die das Entstehen des Magenleidens auf 1933/34 zurueckfuehrt, stehen im Wiederspruch zu den Feststellungen des Krankenhauses. Ich lege eine Photocopie und 2 Abschriften von Krankenhausberichten bei, aus denen hervorgeht, dass die Geschwuere erst in letzter Zeit entstanden sind.

Wenn die Untersuchte auch jetzt angibt, frueher mitunter ueber Magenbeschwerden geklagt zu haben, so hat waehrend der Jahre 1938 bis 57 nie der Verdacht eines Magengeschwuers nahegelegen.

Die Feststellungen des Hampstead General Hospital im Zusammenhang mit der Krankengeschichte sind meines Erachtens nach beweiskraeftig genug, um einen Kausalzusammenhang mit national sozialistischen Verfolgungsmassnahmen und der Entstehung der Magengeschwuere ablehnen zu muessen.

Hiernach besteht bei folgenden Leiden ein ursächlicher Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Verfolgung:

Krankheits-bezeichnung	im Sinne der Entstehung	im Sinne der Verschlimmerung	im Sinne der richtunggebenden Verschlimmerung	um wieviel vom Hundert ist durch jeden einzelnen Gesundheitsschaden eine Minderung der Erwerbsfähigkeit auf dem allgem. Arbeitsmarkt eingetreten?
a)				
b)				
c)				
d)				

Um wieviel vom Hundert ist durch diese/n Gesundheitsschaden eine Minderung der Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt insgesamt eingetreten?

..... v. H.

(Hierbei sind etwaige Überschneidungen der einzelnen Leiden zu berücksichtigen und nachstehend kurz darzulegen).

3. Bei welchen Gesundheitsschäden ist es nach dem erhobenen Befund entgegen der Auffassung des Untersuchten (vgl. Seite 5 Nr. 10) nicht wahrscheinlich, daß sie durch nationalsozialistische Verfolgungsmaßnahmen hervorgerufen, verschlimmert oder richtunggebend verschlimmert worden sind?

a) ..... Gründe:

b) ..... Gründe:

c) ..... Gründe:

4. Bestehen seelisch abartige Reaktionen?

Angstneurose & Depression

5. Wann setzte durch die unter Nr. 2 angeführten Verfolgungsleiden eine Minderung der Erwerbsfähigkeit des Untersuchten in dem damals ausgeübten oder nachweisbar angestrebten Beruf ein?

Wann erreichte bzw. überschritt sie mindestens erstmals 25 v. H.? .....

und ab wann mindestens 30 v. H.? .....

Aus welchen Gründen ist dieser Zeitpunkt anzusetzen?

In welchen späteren Zeiträumen ist die Minderung der Erwerbsfähigkeit im ausgeübten oder angestrebten Beruf

anders als mit 25 bzw. 30 v. H. einzuschätzen

von ..... bis ..... mit ..... v. H. Begründung: .....

von ..... bis ..... mit ..... v. H. Begründung: .....

von ..... bis ..... mit ..... v. H. Begründung: .....

6. Um wieviel vom Hundert ist infolge der unter Nr. 2 angeführten Verfolgungsleiden die Erwerbsfähigkeit des Untersuchten in seinem bei Eintritt dieser Leiden ausgeübten oder nachweisbar angestrebten Beruf gemindert?

a) am 1. 10. 1953 ..... v. H.

b) am Tage der Untersuchung ..... v. H.

7. Wie wirken sich die Körperschäden auf den Beruf des Untersuchten aus?

Ständig? zeitweise? in welchem Umfang?

Welche Arbeiten überhaupt (leichte — im Sitzen fortgesetzte — nur mit Unterbrechungen usw.) können dem (der) Antragsteller(in) nach seinem (ihrem) Zustand auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt — nicht nur in seinem (ihrem) bisherigen Beruf — unter besonderer Berücksichtigung seiner (ihrer) Ausbildung und seines (ihres) bisherigen Berufes zugemutet werden?

8. Ist der Antragsteller infolge der durch Verfolgung erlittenen Gesundheitsschäden so hilflos, daß er fremder Wartung und Pflege bedarf?

Vorübergehend — ständig?

Erscheint für die Gesundheitsstörung außergewöhnliche Pflege oder dauerndes Krankenlager erforderlich? — einfache — erhöhte — Pflege?

Vorübergehend — ständig?

Welche besonderen Aufwendungen sind notwendig?

Vorübergehend — ständig?

9. Ist bei nicht genügender Erkenntnismöglichkeit zur genaueren Feststellung des Zustandes eine — ggf. weitere — fachärztliche Untersuchung oder Krankenhausbeobachtung notwendig?

Wenn ja, durch welchen Facharzt?

Ggf. durch welche Anstalt und wie lange?

10. Nachuntersuchung ist — nicht — erforderlich in _____ Jahren.

11. (Nur nach durchgeführter Nachuntersuchung auszufüllen!)
Ist eine wesentliche nachhaltige Änderung eingetreten gegenüber dem Rentengutachten

a) vom _____ Blatt ____ und wodurch?

b) vom _____ Blatt ____ und wodurch?

Sonstige Erklärung zu der abweichenden Festsetzung der Erwerbsminderung durch nationalsozialistische Verfolgungsmaßnahmen:

12. Ist ein Heilverfahren
zur wesentlichen Besserung der durch die Verfolgungsleiden bedingten Erwerbsminderung —

zur Hebung oder zur weiteren Erhaltung des Gesundheitszustandes —

zur Linderung der Verfolgungsleiden —

erforderlich?

29

Welches Heilverfahren?

(Bezeichnung der Kurmittel, Behandlung im Bade-, Luft-, Spezial-Kurort, Sanatorium, in einem (besonderen) Krankenhaus, in einer Heilstätte, Heilanstalt, durch ambulante oder operative Behandlung, Zahnbehandlung, -Ersatz, Heilmittel)

Dauer des Heilverfahrens?

13. Ist der Antragsteller mit dem Vorschlag unter Ziffer 12 einverstanden?

14. Ist der Antragsteller ohne Begleitperson reisefähig?

15. Sonstige Bemerkungen:

London, den 24.Maerz 1958.

Dr. Ernst Rachwalsky

(deutlich lesbare Unterschrift des Arztes)

Dr. Ernst Rachwalsky, Facharzt fuer Magen- & Darmkrankheiten.

Wohnort: London, W. 1

Straße: 9 Upper Wimpole Street

23. Juli 1957

THE HAMPSTEAD GENERAL HOSPITAL

(THE ROYAL FREE HOSPITAL GROUP)

HAMPSTEAD GREEN, HAVERSTOCK HILL, N.W.3.

SWiss COTTAGE 4421—3

SECRETARY:
R. E. CUBBIDGE, A.C.I.S.

22nd July, 1957.

JMC/SMW/DD.2621.

Dear Dr. Munster,

re Mrs. Katherine Fabian, Age. 67.

Thank you for your letter of 1.7.57. This lady was an in-patient of this hospital from 10.5.57. to 4.7.57, complaining of abdominal pain of 2 months duration.

On x-rays she was found to have a large gastric ulcer and the operation of partial gastrectomy was performed on 15.6.57. At the operation a second, smaller gastric ulcer was also found. She had been somewhat disabled by her pain, but it is to be hoped that her operation will have improved her health.

It is quite probable that her experiences during the War, emigration, uprooting from her home country and worry about her husband may have been causative factors in producing her gastric ulcers and any disability that these have produced.

Yours sincerely,

J.M. Clark

J.M. Clark, House Surgeon,
M.B., B.Chir., L.R.C.P., M.R.C.S.

Dr. R. Munster,
366-360, Gray's Inn Road,
W.C.1.

THE HAMPSTEAD GENERAL HOSPITAL

(THE ROYAL FREE HOSPITAL)

OUT-PATIENT DEPARTMENT, BAYHAM STREET, CAMDEN TOWN, N.W.1.

TELEPHONE: [illegible]

NEW APPOINTMENTS: [illegible]

SECRETARY:
H. E. OUBRIDGE, A.C.I.S.

HD/CW/DD.2521

[illegible], 1957

Dr. F.M. Lehmann,
105 Camden Road,
London, N.W.1.

Dear Dr. Lehmann,

Mrs. Catherine Fabian - 67
22 North Villas, London, N.W.1.

I saw Mrs. Fabian this morning. Thank you for referring her.

Her symptoms of indigestion appear to be of recent onset: the pain occurs after meals and is sometimes relieved by eating a biscuit; she has been vomiting during the past week but there is no history of haematemesis or melaena.

On clinical examination, no mass could be felt in her abdomen, but there is guarding of the musculature of the right side of her abdomen. Rectal examination revealed no abnormality.

I have arranged for her to have a barium meal examination and a cholecystogram. A blood count has also been requested. I will let you know the results of these investigations.

Yours sincerely,

Harold Davis

Harold Davis

32

HAMPSTEAD GENERAL HOSPITAL
The Green , Haverstock Hill, N.W.3.

4.7.57.

Dear Dr. Lehmann,

Your patient Mrs. K. Fabian has been discharged from Hospital.

The Diagnosis made was gastric ulcer. The treatment consisted of a period of medical treatment, followed by a partial gastrectomy because of the p osition of the ulcer and the shortness of the history.

Dr. Davis and Mr. Williams would like to see your patient in Out-Patients.

A detailed report of your patient will be forwarded to you in the near future.

Yours truly
A. ?
House Physician

Wiedertrung M 45

33

Dr. F.M.Lehmann

105 Camden Road
London, N.W.1

7.3.58.

Dear Dr. Rachwalsky,

Re:Mrs. K.Fabian.

I am sending you the Hospital reports of this patient for perusal and would be obliged if you will return them.

Mrs. Fabian was under my care since May 1953. Her main symptoms were those of anxiety and depression.

She had a short bout of dyspepsia in December 53 and a bout of constipation followed by dydpepsia in July 54.

Later she was treated for flat foot, respir. catarrh insomnia, urticaria, neuralgia.

On 1.4.1957 she was particularly depressed and worried. She had severe gastric pain of recent onset and insisted to be referred to Hampstead General Hospital.

With best regards
Yours sincerely
F.M.Lehmann

Dr. E. Rachwalsky
9 Upper Wimpole Street
London, W.1

Wiedertrung M 46

30

34

HAMPSTEAD GENERAL HOSPITAL DD 2521

Physician: Dr.Davis	Ward Zurz	Date of adm. 10.5.57.
FABIAN, Mrs. K.	67 years	Date of disc. 4.7.57.

Diagnosis	Operation	Result
Gastric ulcer	Partial gastrectomy Bilroth I	Satisfactory

Referred by Dr. H. Davis.-- Epigastric pain, 2 months. Like a tight belt ½ hour after meals; relieved by food. Never before. It stopped before admission.

P.I. Nil
P.H. Good
F.H. Husband in concentration camp in war. Was worried considerably about her husband earlier this year. He has bronchitis.
O.E. Good colour. Pulse 82 regular. B.P. 170/90.
R.S. N.A.D.
A.S. N.A.D.

Investigations
16.4.57. Chest N.A.D.
Cholecystogram N.A.D.
23.4.57. Barium meal. Large gastric ulcer on posterior w a ll.
23.5.57. Gastroscopy. Ulcer ? malignant
29.5.57. Barium meal. Gastric ulcer seen again.
13.6.57. Operation. Bilroth I, Partial gastrectomy. Mr. Williams.
GA. Dr. Massey Dawkins.
The large gastric ulcer on the posterior wall was found, also a smaller one midway the lesser curve Pat's condition deteriorated during operation, but soon recovered when blood was given intravenously.

Histology Benign ulcer.
Post operative progress : good

3.7.57. Some pus discharged from lower end of wound. Wound probed and several ccs of purulent fluid expressed. A rubber drain was inserted.

Discharged to a convalescent home.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Sozialbehörde
Eing. 25. APR. 1958
2

36

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671-45

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Aktz: K. Fabian
My Ref: 1042 d?
Ihr Aktz:
Your Ref:
Wg. R. 2604 90

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Drehbahn 54
H a m b u r g 36

Antwort nach: Düsseldorf
Reply to: 23. April 1958

Betr.: Frau Kaete Fabian - Gesundheitsschaden -

In obiger Angelegenheit überreiche ich Originalschreiben vom 3.12.38 nebst Briefumschlag, die die Antragstellerin seinerzeit von der Verwaltung des KZ-Lagers Sachsenhausen erhielt.

Dieser Brief war der Hauptanlass zu der Krankheit der Antragstellerin, da Sie auf Grund dieses Briefes zu der Annahme gelangte, dass ihr Mann nicht mehr am Leben sei. Daher hat sie dieses Schreiben bis heute aufbewahrt.

i.V.

V/5

30. IV. 58

E i n s c h r e i b e n

37

Verwaltung
Konz.-Lager Sachsenhausen
Eff.-Az. 22 F1/Chm/ 12.38

Oranienburg, den 3.12.38

Betrifft: Schutzh. Jude Martin Fabian 8475
Bezug : Ohne
Anlagen : -1-

Frau
Käthe Fabian,
H a m b u r g V
Steindamm 102

Anbei wird 1 Meldeschein übersandt, der sich bei den Sachen des hier untergebrachten Martin F a b i a n befand.

Der Leiter der Verwaltung ~~K.L.~~Sh.:

ᛋᛋ Sturmbannführer

39

V f g :

E 26 0490 Fabian, Käte

1. Vermerk: Gem. Schreiben vom 17.4.58
~~des Generalkonsulats-Konsulats~~ der
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
in London
sind für Gutachtenerstattung anzuweisen:
£ 10.12.0 = (Kurs £1.- : DM 11.767) = DM 124.73

an Legationskasse den Auswärtigen Amtes in Bonn auf Postscheckkonto K ö l n zum Kassenzeichen:

2. Auszahlungsanordnung über DM 124.73 fertigen und anweisen.

8. MAI 1958. An Sachbearbeiter. S 16

12. V. 58

DM 124,73
anzuweisen
am 8. Mai 1958

40

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15
Mein Aktz: Dr. M/Pe
My Ref: K.Fabian
M 1o42 d)
Ihr Aktz:
Your Ref:

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Antwort nach: London
Reply to:

13. Mai 1958

Betr.: Frau Käte F a b i a n - Gesundheitsschaden
Aktz.: Wg.R. 26o4 9o

Ich bitte nunmehr um Bearbeitung des Gesundheits- und Berufsschadens, Antrag datiert vom 25.11.1953.

Frau Fabian ist 68 Jahre alt und völlig erwerbsunfähig.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Sozialbehörde
Eing. 16. MAI 1958
Anl.

Rechtsanwalt.

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671. 15

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Aktz: M/GR
My Ref: Fabian 1042 d)
Ihr Aktz:
Your Ref:

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Drehbahn 54
H a m b u r g 36

Antwort nach: London
Reply to:

5. Juli 1958

Betr.: Frau Käte F a b i a n -Gesundheitsschaden
Ihr Az.: Wg.R. 2604 90

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 13.5.58 bitte ich noch einmal um Erledigung des Gesundheits- und Berufsschadenantrages vom 25.11.1953.

Doppelte Priorität liegt vor.

Rechtsanwalt

Vfg.

41

- Renten -

1) R 2604 90

Hamburg, den 16.7.58
Br/Me

Herrn Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r
Düsseldorf
Burgmüllerstr. 23.

Betr.: Frau Käte F a b i a n , geb. 26.4.1890
wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas, London, N.W. 1.
Bezug: Ihr Schreiben vom 5.7.1958

Die Rentenakte der Obengenannten befindet sich zurzeit beim Amtsarzt des Amtes für Wiedergutmachung zur Stellungnahme zu dem erstatteten Auslandsgutachten. Das Amt wird sich bemühen, die Rentenangelegenheit so schnell wie möglich zum Abschluss zu bringen.

Hochachtungsvoll
i.A.

(Schulz) Sachbearbeiter

Ausgefertigt am 16.7.58
Abgesandt am 17. VII. 58
mit ..... Anlagen .....

2) Wvl.
16.9.58

42

7.30 - 15 Uhr
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
86

R 2604 90 - 16 -

Hamburg, den 30.7.1958
Schu/Brü

1) An die

Senatskanzlei
Übersetzungsstelle
H a m b u r g 1
Rathaus

Betr.: Rentensache Käte F a b i a n , geb. 26.4.1890, wohnh. Flat 1, 22 North Villas, London, N.W. 1.

Als Anlage erhalten Sie die Rentenakte der Obengenannten mit der Bitte, Blatt 30 bis 34 zu übersetzen.

I.A.

(Schulz)
Sachbearbeiter

Anlagen

Ausgefertigt am 30/7.58 Br.
Abgesandt am 31. VII. 58
Anlagen

2) Wvl. 16.9.58

Übersetzung

The Hampstead General Hospital
Hampstead Green, Haverstock Hill, N.W.3

22. Juli 1957

Herrn
Dr. R. Munster
356 - 360, Gray's Inn Road
W.C.1

Betr.: Mrs. Katherine Fabian, 67 Jahre alt

Sehr geehrter Herr Dr. Munster !

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 1. Juli 1957. Die obengenannte Dame wurde in der Zeit vom 10.5.1957 bis zum 4.7.1957 in unserem Krankenhaus stationär behandelt. Sie klagte über Leibschmerzen, die zwei Monate andauerten.

Durch Röntgenuntersuchung wurde festgestellt, daß sie ein großes Magengeschwür hatte. Am 13.6.1957 wurde Operation einer teilweisen Magenresektion vorgenommen. Bei der Operation wurde auch ein zweites, kleineres Magengeschwür festgestellt. Sie war infolge der Schmerzen in ihrer Tätigkeit etwas behindert gewesen; es ist jedoch zu hoffen, daß sich ihre Gesundheit durch die Operation gebessert haben wird.

Es ist durchaus möglich, daß ihre Erlebnisse während des Krieges, die Emigration und das Verlassen ihrer Heimat sowie die Sorge um ihren Gatten ursächliche Faktoren für das Auftreten der Magengeschwüre und die dadurch verursachte Behinderung ihrer Arbeitsfähigkeit gewesen sein mögen.

Hochachtungsvoll

gez. J.M. Clark

J.M. Clark, House Surgeon,
M.B., B.Chir., L.R.C.P., M.R.C.S.

Übersetzung

The Hampstead General Hospital
Out-Patient Department, Bayham Street, Camden Town, N.W.1

11. April 1957

Herrn
Dr. F.M. Lehmann
105 Camden Road
LONDON N.W.1

Betr.: Mrs. Catherine Fabian, 67 Jahre alt
22 North Villas, London N.W.1

Sehr geehrter Herr Dr. Lehmann !

Ich danke Ihnen, daß Sie Mrs. Fabian an mich verwiesen haben. Ich habe die genannte Patientin heute morgen untersucht.

Die Symptome der Verdauungsstörungen scheinen erst kürzlich aufgetreten zu sein; die Schmerzen stellen sich nach den Mahlzeiten ein und werden manchmal durch Essen eines Kekses gelindert; sie hat sich während der vergangenen Woche erbrechen müssen. Es liegt aber keine Krankengeschichte von Hämatemesis oder Meläna vor.

Bei klinischer Untersuchung war keine Füllung im Leib fühlbar, aber Resistenz der Muskulatur der rechten Seite des Leibes. Rektaluntersuchung ergab keine Abnormität.

Ich habe eine Kontrastbrei-Untersuchung und Gallenblasenaufnahme veranlaßt. Ein Blutbild ist gleichfalls erbeten worden. Ich werde Ihnen das Ergebnis dieser Untersuchungen mitteilen.

Hochachtungsvoll

gez. Harold Davis

32

45

Übersetzung

The Hampstead General Hospital
The Green, Haverstock Hill, N.W.3

4. Juli 1957

Sehr geehrter Herr Dr. Lehmann !

Ihre Patientin Mrs. K. Fabian ist aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Die Diagnose lautete auf Magengeschwür. Nach einiger Zeit ärztlicher Behandlung wurde eine teilweise Magenresektion vorgenommen wegen der Lage des Geschwürs und der Kürze der Krankengeschichte.

Dr. Davis und Mr. Williams möchten Ihre Patientin in der ambulanten Abteilung sehen.

Ein ausführlicher Bericht über Ihre Patientin wird Ihnen demnächst übersandt werden.

Hochachtungsvoll

A. ?

Hausarzt in ob.Krankenhaus

Übersetzung

76

Dr. F.M. Lehmann
105 Camden Road
London N.W.1

7. März 1958

Herrn
Dr. E. Rachwalsky
9 Upper Wimpole Street
London W.1

Betr.: Mrs. K. Fabian

Sehr geehrter Herr Dr. Rachwalsky !

Mit der Bitte um gefl. Rückgabe übersende ich Ihnen die Krankenhausberichte dieser Patientin zur Durchsicht.

Mrs. Fabian war seit Mai 1953 bei mir in Behandlung. Sie zeigte im wesentlichen Symptome von Depression, Angst und Besorgnis.

Im Dezember 1953 hatte sie einen kurzen Anfall von Dyspepsie und einen Anfall von Konstipation mit nachfolgender Dyspepsie im Juli 1954.

Später wurde sie behandelt auf Plattfuß, respir. Katarrh, Schlaflosigkeit, Urtikaria, Neuralgie.

Am 1. April 1957 war sie besonders deprimiert und bekümmert. Sie hatte seit kurzem starke Magenschmerzen und bestand darauf, dem Hapstead General Hospital überwiesen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hochachtungsvoll

F.M. Lehmann

Übersetzung DD 2521 44

Hampstead General Hospital

Arzt: Dr. Davis	Station Zurz	Tag der Aufnahme: 10.5.1957
FABIAN, Mrs. K.	67 Jahre alt	Tag der Entlassung: 4.7.1957

Diagnose	Operation	Ergebnis
Magengeschwür	teilweise Magenresektion Bilroth I	zufriedenstellend

Überwiesen von Dr. H. Davis. -- Epigastrische Schmerzen, 2 Monate. Wie ein fester Gürtel ½ Stunde nach Mahlzeiten; Erleichterung durch Essen. Vorher niemals. Hörte vor Einlieferung auf.

P.I. (wahrscheinlich:
"personal information" = persönliche Information) Keine d.Übers.

P.H. (wahrscheinlich:
"personal history" = persönliche Geschichte/ Lebenssituation) Gut d.Übers.

F.H. (wahrscheinlich:
"family history" = Familienbiographie) d.Übers.

Ehemann während des Krieges im Konzentrationslager. War Anfang dieses Jahres in großer Sorge um ihren Gatten. Er hat Bronchitis.

O.E. (wahrscheinlich:
"outer examination = äußere Untersuchung/ äußerer Eindruck) d.Übers.

Gute Farbe. Puls 84 regelmäßig. Blut-druck 170/90.

R.S. (?)

N.A.D. (vielleicht: no adverse diagnosis = kein nachteiliger Befund/o.B.) d.Übers.

A.S. (?)
N.A.D. (wie vorstehend)

Untersuchungen

16.4.57 Brust N.A.D. (o.B. ?)
Gallenblasenaufnahme N.A.D. (o.B. ?)

23.4.57 Kontrastbrei. Großes Magengeschwür an der Hinterwand.

23.5.57 Magenspiegelung. Magengeschwür ? bösartig

29.5.57 Kontrastbrei. Magengeschwür erneut gesehen.

13.6.57 Operation. Bilroth I, teilweise Magenresektion. Mr. Williams.
GA Dr. Massey Dawkins.
Das große Magengeschwür an der Hinterwand wurde vorgefunden, gleichfalls ein kleineres in der Mitte der kleinen Kurvatur.
Zustand der Patientin verschlechterte sich während der Operation. Sie erholte sich aber bald nach intravenöser Blutzufuhr.

Histologie Gutartiges Geschwür.

Nachoperativer Fortschritt: Gut.

3.7.57 Vom unteren Ende der Wunde etwas Eiter ausgeschieden. Wunde sondiert und mehrere ccs eitriger Flüssigkeit ausgedrückt. Ein Gummidrain wurde eingeführt.

Entlassen in ein Genesungsheim.

Vfg.

- Renten -

1) R 2604 90

Hamburg, den 21.8.58
Sz/Me

An die
Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland

21-23, Belgrave Square

L o n d o n S.W. 1

Betr.: Käte F a b i a n , geb. 26.4.1890,
wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas, London N.W. 1.

Bezug: Schreiben des Amtes für Wiedergutmachung vom 6.2.58 betreffend amtsärztliche Untersuchung.

Mit dem oben genannten Schreiben baten wir Sie, zur Entscheidung über einen hier vorliegenden Verletztenrentenantrag nach dem Bundesentschädigungsgesetz einen entsprechenden Facharzt mit der Untersuchung der Antragstellerin zu beauftragen. Wir gaben dabei an, dass die Antragstellerin

"Gallen-, Nerven- und Magenleiden"

klagt. Aufgrund dieses Ersuchens wurde das Gutachten durch Herrn Dr. Ernst Rachwalsky vom 24.3.58 erstattet, von dem wir Ihnen die Durchschrift wieder zurücksenden. Herr Dr. Rachwalsky ist Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten und hat aus diesem Grunde lediglich zur Frage des Kausalzusammenhanges des Magenleidens Stellung genommen. Das Nervenleiden hat er zwar diagnostiziert, jedoch nicht beurteilt. Ausserdem hat er über das von der Antragstellerin geklagte Gallenleiden nichts ausgesagt.

Wir bitten Sie daher, entsprechende zusätzliche Gutachten noch einzuholen. Es käme wohl ein Facharzt für Psychiatrie und Neurologie in Betracht. Ob Herr Dr. Rachwalsky auch das Gallenleiden begutachten kann, können wir von hier nicht entscheiden. Wir dürfen jedoch darauf aufmerksam machen, dass evtl. das psychiatrisch-neurologische Gutachten eine andere Beurteilung des Magen- und Gallenleidens mit sich bringen könnte. Ausserdem wird gebeten, die Begutachtungen zusammenfassen zu lassen.
Im übrigen verweisen wir bezüglich des Verfolgungstatbestandes auf unser Schreiben vom 6.2.58. Ebenso fügen wir der Durchschrift des ärztlichen Gutachtens die übersandten Atteste bei.

Hochachtungsvoll
i.A.

Anl.

(Schulz) Sachbearbeiter

2) Termin 10.9.58 [illegible]

3) Wvl. 21.11.58

Ausgefertigt am 1/21.8.58
Abgesandt am 22. VIII. 58
mit ..... Anlagen .....

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

London, W.C.1
356-360, Grays Inn Road
Tel. TERminus 4454
7522

10 OKT. 58

59

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt f. Wiedergutmachung
Hamburg 36,
Drehbahn 54.

Mein Aktz: M/G.1042 d)
My Ref: Fabian.
Ihr Aktz:
Your Ref: R 260490.

Antwort nach: Düsseldorf
Reply to:

8.10.58

Betr.: Frau Käte Fabian, London, England - Gesundheitsschaden - .

Ich bitte zu notieren, dass etwaige Zahlungen auf das BEKO-Konto der Frau Käte Fabian bei dem Bankhaus Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt a/M., Mainzer Landstr.4-6 zu leisten sind. Ich bitte um Bestätigung.

Rechtsanwalt

51

Vfg.

- Renten -

1) R 2604 90 / 16

Hamburg, den 16.10.58
Sz/Me

Herrn
Rechtsanwalt Dr. R. Munster
Düsseldorf
Burgmüller Str. 23.

Betr.: Entschädigungssache Käte Fabian, geb. 26.4.1890, wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas, London, N.W.1
hier: Schaden an Körper und Gesundheit
Bezug: Ihr Schreiben vom 8.10.58 - Ihre Zeich. M/G.1042 d) Fabian

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Wir bestätigen hiermit den Eingang Ihres obengenannten Schreibens und werden ggfs. die zur Auszahlung gelangenden Entschädigungsleistungen auf das angegebene Konto überweisen.

Hochachtungsvoll
i.A.

(Schulz) Sachbearbeiter

2) Wvl.

Ausgefertigt am 16.10.58
Abgesandt am 17. X. 58
mit ..... Anlagen .....

52

BOTSCHAFT
der
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
L O N D O N

21,/23, Belgrave Square,
London, S. W. 1.

EINSCHREIBEN

SK 4917 *Fabian* HB

20.Okt.1958

Betr.: Vertrauensärztl.Untersuchung
d.Käte Fabian,22,North Villas,London,N.W.1.

Bezug: - Wg. R 2604 90 -

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Sozialbehörde
Amt f. Wiedergutmachung
Eing. - 4. NOV. 1958
Ärztl. Gutachten

In Erledigung des dort. Ersuchens v. 21.8.58 werden in der Anlage folgende Unterlagen übersandt

1.) Ärztl. Gutachten des Dr. T.A. Werner vom 29.9.58, (£ 6.6.0)

2.) Schreiben des Dr.Rachwalsky (2-fach) v.13.10.58,

3.) von dort übers. früheres Gutachten des Dr. Rachwalsky v.24.3.58,

4.) von dort übers. Unterlagen nez. 30,31, 32 u. 34.

Die Kostenrechnung wird später nachgereicht.

Anlagen

Im Auftrag
L. Bender
(Dr. L. Bender)

Sozialbehörde Hamburg
- Amt f. Wgtm. -
Hamburg - 36
Drehbahn 54.
- - - - - - - - - - - -

DR. T. A. WERNER

LANGHAM 1236

18 WIMPOLE STREET
W.1

53

29. September 1958.

NEUROLOGISCH PSYCHIATRISCHES ZUSATZGUTACHTEN

betreffend
Frau Käte F a b i a n , 68 Jahre alt,
wohnhaft Flat 1, 22 North Villas, London, N.W.1.

Die A.St. wurde in meiner Ordination am 18. September 1958 untersucht.

Familienvorgeschichte: Keine Erbkrankheiten in der Familie bekannt. Mutter und Schwester durch die Nazis umgekommen. Vater starb mit 80 Jahren eines natürlichen Todes.

Eigene Vorgeschichte: Als Jüngste von 3 Geschwistern in Berlin geboren. Glückliche Jugend in guten materiellen Verhältnissen. Keine Erkrankungen ausser den gewöhnlichen Kinderkrankheiten. Nach Schulabschluss und Buchhaltungskurs arbeitete A.St. als Buchhalterin in einer Bank. Sie heiratete im Alter von 28 Jahren im J. 1918; 1919 normale Geburt einer Tochter. Ehemann war Kaufmann in Hamburg, A.St. arbeitete im Geschäft mit. Nach der nztionalsocialist. Machtübernahme reagierte die A.St. auf die antijüdischen Massnahmen mit Kopfschmerzen, Angstzuständen und Magenbeschwerden, derentwegen sie jahrelang in Behandlung stand. Als ihr Ehemann im Jahre 1936 ins K.Z. Sachsenhausen kam, litt die A.St. an einem "nervösen Gallenleiden".

Nach der Auswanderung im Jahre 1939 ging es A.St. bis zum J. 1953 gesundheitlich "verhältnismässig gut" - abgesehen von zeitweiligen Kopfschmerzen und Erbrechen. Seit ungefähr 1953 litt A.St. nach ihrere Angabe an zunehmenden nervösen Beschwerden, Angstzuständen, Attacken von Depression und zunehmenden Magenbeschwerden. Durch Jahre wurde sie medikamentös behandelt. Im Jahre 1957 wurde ein Magengeschwür

DR. T. A. WERNER

LANGHAM 1236

18 WIMPOLE STREET
W.1

festgestellt und eine Operation (Gastrectomie) durchgeführt. Seither frei von Magenbeschwerden.

Derzeitige Klagen: Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Unsicherheit, zuzeiten deprimiert, und "Weinen ohne Grund".

Neurologischer Befund: Pupillenrektion träge, beginnender Katarakt, Hirnnerven normal. Motorik, Koordination, Sensibilität aller Qualitäten ungestört. Reflexe normal, keine pathologischen Reflexe. Leichter Tremor der ausgestreckten Finger, Romberg negativ.

Psychologischer Befund: A.St. durchaus frisch und lebhaft und zeigte keinerlei Zeichen von Depression während der Unterredung. Sie gab ihre Geschichte zusammenhängend, intelligent und zeigte keine grossen Stimmungsschwankungen. Ihr Gedächtnis ist für ihr Alter gut, besonders gut für lang zurückliegende Ereignisse.

Beurteilung: Die Untersuchung selbst ergab keinen Anhaltspunkt für die Diagnose einer Depression oder einer Angstneurose. Wenn auch nach den Angaben der A.St. und des behandelnden Arztes seit Jahren zuzeiten Symptome von "Angstneurose und Depression" vorhanden waren, hat A.St. selbst angegeben, dass sie von 1939 bis 1953 relativ beschwerdefrei war. Die nach 1953 aufgetretenen Beschwerden können wohl mit der Verfolgung von 1933 -1939 nicht ursächlich in Zusammenhang gebracht werden. Hingegen erscheint es wahrscheinlich, dass die gegenwärtigen Symptome der A.St. Symptome einer cerebralen Arteriosklerose sind.

T. A. Werner M.D. D.P.M.

Facharzt für Nerven - und Geisteskrankheiten.

55

Dr ERNST RACHWALSKY.

WELBECK 7214.
(HOME) ACORN 4721.

9, UPPER WIMPOLE STREET,
LONDON, W. 1.

13. Oktober 1958.

Frau Kaethe FABIAN

Zusaetzliche Mitteilung betreffend die vertrauensaerztliche Untersuchung in Beantwortung des Schreibens der Bundesrepublik Deutschland, Konsulatsabteilung SK 4917 LB/UM.

In den Beschwerden von Frau Fabian werden Ansprueche erhoben unter der Diagnose "Magen-, Nerven- und Gallenleiden".

Ich konnte bei meiner eingehenden Untersuchung keinerlei klinische oder sonstige Anzeichen eines Gallenleidens finden.

Dazu moechte ich noch bemerken, dass in dem bei den Akten befindlichen Bericht vom Hampstaed General Hospital (No.34) vermerkt ist, dass am 16.4.1957 eine Roentgenuntersuchung der Gallenblase vorgenommen worden ist, die ein negatives Resultat ergeben hat.

(Cholecystogram N.A.D. bedeutet, dass keine Anomalie gefunden wurde, nothing abnormal detected).

Dieser Befund bestaetigt meine oben geaeusserte Ansicht.

Dr. E. Rachwalsky

59

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Aktz: M/GR
My Ref: Fabian
1042 d)
Ihr Aktz:
Your Ref:

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung
Drehbahn 54
H a m b u r g 36

Antwort nach: London
Reply to:
20. Januar 1959

Betr.: Frau Kaete F a b i a n

Aktz.: Wg. R. 2604 90/16.

Am 16.7.58 teilten Sie auf meine Anfrage vom 5.7.58 mit, dass die Rentenakte sich beim Amtsarzt des Amtes für Wiedergutmachung befindet, und Sie würden sich bemühen, die Angelegenheit so schnell wie möglich zum Abschluss zu bringen. Inzwischen sind weitere 6 Monate vergangen, und das Gutachten müssten bei Ihren Akten sein.

Was hält eine sofortige Entscheidung auf?

Rechtsanwalt

Vfg.

60

1) R 2604 90

Hamburg, den 29.1.1959
Sz/Me

Herrn
Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r
356.360, Gray's Inn Road
L o n d o n W.C. 1.

Betr.: Entschädigungssache Frau Käte F a b i a n , geb. 26.4.90, wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas, London N.W. 1.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 20.1.1959
Ihre Zeichen: M/GR Fabian 1042 d)

Das Amt bedauert, Ihnen mitteilen zu müssen, dass der Amtsarzt zu dem erstatteten Auslandsgutachten leider noch nicht Stellung genommen hat. Das Amt wird sich mit dem Amtsarzt in Verbindung setzen, um nach Möglichkeit die Angelegenheit zu beschleunigen.

Im Auftrag

2) Wvl.

Ausgefertigt am 29.1.59
Abgesandt am 30. 1. 59
mit ..... Anlagen

(Schulz) Sachbearbeiter

62

R 2604 90 Fabian, Käte

Vermerk:

Den vorliegenden Gutachten wird zugestimmt.

Eine Ablehnung eines kausalen Zusammenhanges ist vor allem deshalb begründet, weil ein Zeitraum von 8 bzw. 14 Jahren nicht zu überbrücken ist.

Das Ulcus 1957 kann auf Verfolgung nicht mehr bezogen werden.

Eine Unterbrechung des zeitlichen Zusammenhanges und damit in diesem Falle auch der Kausalität liegt auch auf dem Gebiet der seelischen und nervösen Beschwerden vor.

Der medizinische Sachverhalt erscheint ausreichend aufgeklärt. Die Gutachten können als Grundlage für einen Bescheid dienen.

12.2.59

(Dr. Feldtmann)

R 260790

Name: Fabian, Käte

den 16. II. 59 19 63

Vermerk:

1. **Allgemeine Auskünfte:**

a) Mitgliedschaft z. NSDAP oder Gliederungen:
Eigene Angaben:
Document-Center:
entfällt (d'Dr. Jüdin)

b) Strafregister:
Bl. 3 Wg A

c) Staatsarchiv:
Bl. 2 Wg A

d) Melderegister:

e) ITS-Arolsen:

f) Auskunft Erkennungsdienst:

g) Fragebogen A/B:
Bl. 9

h) Krankenkasse:

i) Dr. Feldtmann Bl. 62

2. **Beiakten:**

a) Krankengeschichten:

b) Akten d. Inv.- bzw. Angest.-Versicherung, Berufsgenossenschaft:

c) Versorgungsrentenakten:

d) Akten von Haftanstalten:

e) Strafakten:

f) Fürsorgeakten (einschl. Lungenfürsorge):

g) Akten des Vormundschaftsgerichts:

h) Akten üb. Ehescheidungsverfahren:

i) Handelskammerakten:

k) Akten über Todeserklärung:

l) Personalakten:

m) Auswanderer-Akten:

n) Ausbürgerungsakten:

o) Handelsregister-Akten:

p) Akten über Rückerstattungsverfahren:

q) Akten d. früheren Erbgesundheitsgerichts:

r) Ws - Akt: .....:

s) .....:

3. **Verfolgungstatbestand:**

a) Angaben des Antragstellers: Bl. 9 Bs. 21 Bs. + Ws A

(Grund der ns-Verfolgung – Haftzeiten – Existenzverlust – Emigration – Aufenthaltsland und Tätigkeit – etc. in Stichworten)

Rass. Verfolgung. Ausweisung 1939, Existenzverlust, Inhaftierung, Ehemann 1938 im KZ Buchenwald

b) festgestellter Verfolgungstatbestand:

(unter Angabe, ob nachgewiesen oder glaubhaft gemacht und Hinweis auf Fundstelle – Blatt-Nr.)

siehe Anlage

64

R 2604 90
Käte Fabian geb. Rosener

Anlage zum gelben Bearbeitungsbogen

Zu Ziffer 3 b)

Die Antragstellerin ist jüdischer Abstammung im Sinne der sogenannten Nürnberger Gesetze (Bl. 2 WG-Akte). Zusammen mit ihrem Ehemann wanderte sie im März 1939 nach den USA aus (Bl. 2 WG-Akte).

Der Ehemann der Antragstellerin betrieb in Hamburg in selbständiger Tätigkeit einen Textilhandel. Die Antragstellerin war im Geschäft ihres Mannes mit tätig, und zwar als Buchhalterin (Bl. 2, 28 und 30 WG-Akte). Dieses Geschäft musste infolge der Auswanderung geschlossen werden.

Nach den Angaben der Antragstellerin ist ihr Ehemann im November 1938 aus rassischen Gründen verhaftet und in das KZ Sachsenhausen verbracht worden. Die Dauer der Inhaftierung ist nicht nachgewiesen, doch ist amtsbekannt, dass im November 1938 eine Verhaftungsaktion gegen Juden stattgefunden hat. Ausserdem liegt ein Brief des Ehemannes aus dem KZ Sachsenhausen vor (Bl. 30 WG-Akte).

4. **Wesentliche Hinweise für die ärztliche Begutachtung:**

Gutachten liegen bereits vor (Bl 20-29, 53-54)

5. **Geklagte Gesundheitsschäden:**

(Erläuterung: auf welche der unter 3a) genannten Verfolgungsmaßnahmen wird der Gesundheitsschaden zurückgeführt — wann und von wem wurden diese Leiden ärztlich behandelt)?

Gallen-, Magen- und Nervenleiden

Leiden werden auf die zu Ziffer 3b angegebenen Verfolgungsmaßnahmen zurückgeführt

ärztliche Bescheinigungen Bl. 4, 14.

[signature]
(Sachbearbeiter)

Vfg.

1. Anschreiben für ärztl. Gutachter:

2. HS 16 m. d. Bitte um Zustimmung

3. zurück an S ..... z. w. V.

(Sachbearbeiter)

Name: Fabian, Käte

Az.: R 260490 Be

66

Bearbeitungsbogen BE

I. Antrag ist rechtzeitig am 30.7.59 gestellt. (Bl. 1)

II. Unterlagen nach AO 2.

1. Wohnsitz (Bl.)
2. Strafregisterauszug (Bl.)
3. Dokumentenzentrale (Bl.)
4. Staatsarchiv (Bl.)
5. Internationaler Suchdienst (Bl.)

siehe gelben Bogen

III. Hamburg ist zuständig, weil [illegible] ihren letzten Wohnsitz vor der Verschleppung im Jahre 1939 in Hamburg hatte

(§ ~~9~~ Abs. 1 Ziffer 1c, ~~Abs. 2~~, § ~~89~~ 185 Abs. 2 ~~Buchst.~~ Ziff. 3a, ~~Abs. 3~~ – ~~§ 106~~ BEG).

IV. **Ausschlußgründe** gem. § 1 Abs. 4 oder § 2 BEG:

keine Dokument

– Vgl. Bl. / / / /

V. **Verfolgungstatbestand** gem. §§ 1 und 15 BEG (vgl. Bl. / / / / /), auch unter Darlegung etwaiger Abweichungen von einer landesrechtlichen Beurteilung:

siehe gelben Bogen

VI. ~~Zu Sonderhilfsrentenanträgen (Bl. / / / /) eingeholte frühere~~ Gutachten: Bl. / / / / .

1. Nach SHRG bisher anerkannter verfolgungsbedingter Erwerbsminderungsgrad
   seit ..... % (Bl.)
   seit ..... % (Bl.)
   seit ..... % (Bl.)
   seit ..... % (Bl.)
2. Altersvollrente nach SHRG
   seit ..... (Bl.)
3. ~~Bisherige Leidensbezeichnungen:~~

VII. Neu eingeholte bzw. nach SHRG noch nicht ausgewertete Gutachten:
Bl. 20, 29, 53, 54

1. Grad der Gesamterwerbsminderung
   am 1. 10. 1953 100 %
   heute 100 %

Bl. 25

RNSPRECHER: 34 15 31
HORDENNETZ: 21 App. 85

Fr/Mü.

Iz.: Wg. R 2604 90/16
(Bei Beantwortung bitte angeben)

-gegen Rückschein-

Aktenz.: R 2604 90/16

68

Käte F a b i a n

Sitzung des Beratenden Ausschusses vom 18.2 .1958

Vorsitzender: Herr Regierungsrat Frademann.

Beisitzer: Herr Hermersdörfer,
Herr Reiss.

Der Ausschuß empfiehlt, Leistungen gemäß § 29 BEG abzulehnen.

(**Frademann**)

---

stungen gemäß § 29 BEG und trug vor, sie habe sich durch die Inhaftierung ihres Ehemannes, den Existenzverlust und die Auswanderung einen Gesundheits

---

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 195 (2) 3 BEG:

Soweit der geltend gemachte Anspruch durch diesen Bescheid abgelehnt worden ist, kann der Antragsteller innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung –, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg schriftlich (zweifach) oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von drei Monaten eine Frist von 6 Monaten.

Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung des Bescheides.

69

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG
SPRECHZEITEN: 7.30 - 15,00 Uhr
MONTAG U. DONNERSTAG ZUSÄTZLICH
FERNSPRECHER: 34 15 81 / 21 App. 85
BEHÖRDENNETZ:

Aktz.: Wg. R 2604 90/16
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Hamburg, den 20. Februar 1959
Fr/Mü.

-gegen Rückschein-

In der Entschädigungssache

der Frau Käte F a b i a n geb. Rosener,
geboren am 26.4.1890,
wohnhaft Flat 1, 22 North Villad London, N.W. 1, England,
Antragstellerin,

vertr.durch Rechtsanwalt Dr.R. Munster,
London, W.C. 1, 356-360, Gray's Inn Road,

ergeht durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung – der Freien und Hansestadt Hamburg
auf Grund der §§ 1 - 12, 28 - 40, 42
des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG) – BGBl. 1956 I S. 559 –
i. V. m. d. 2. DV – BEG – BGBl. 1956 I S. 870 ff –

folgender

Bescheid:

Der Antrag auf Gewährung von Leistungen gemäß § 29 BEG wird abgelehnt.

Gründe:

Die Antragstellerin ist im Jahr 1939 zusammen mit ihrem Ehemann wegen ihrer jüdischen Abstammung nach England ausgewandert, nachdem ihr Ehemann sich 1938 etwa einen Monat in Haft befunden hatte und sein Textilgeschäft aufgeben mußte.

Unter dem 30.7.1957 beantragte die Antragstellerin die Gewährung von Leistungen gemäß § 29 BEG und trug vor, sie habe sich durch die Inhaftierung ihres Ehemannes, den Existenzverlust und die Auswanderung einen Gesundheits-

Rechtsmittelbelehrung gem. §§ 210, 195 (2) 3 BEG:

Soweit der geltend gemachte Anspruch durch diesen Bescheid abgelehnt worden ist, kann der Antragsteller innerhalb einer Frist von drei Monaten gegen die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Sozialbehörde – Amt für Wiedergutmachung –, vor der Entschädigungskammer des Landgerichts Hamburg schriftlich (zweifach) oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Landgerichts Klage erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, so tritt an Stelle der Frist von drei Monaten eine Frist von 6 Monaten.

Die Fristen nach Absatz 1 und 2 sind Notfristen; sie beginnen mit der Zustellung des Bescheides.

schaden zugezogen. Sie wurde daraufhin von dem Vertrauensarzt der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in London, dem Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten Dr. Ernst Rachwalsky, und Dr. T.A. Werner, eingehend untersucht. Nach den von diesen Ärzten erstatteten Gutachten vom 24.3. bezw. 29.9.1958 bestehen bei der Antragstellerin ein Magenleiden sowie nervöse Beschwerden.

Diese Leiden können jedoch nicht ursächlich auf nationalsozialistische Verfolgungsmaßnahmen zurückgeführt werden. Die Antragstellerin hat sich wegen des Magenleidens erst im Jahr 1953 in ärztliche Behandlung begeben. 1957 sind erstmals Magengeschwüre festgestellt und anschließend operativ entfernt worden. Ein Zusammenhang mit nationalsozialistischen Verfolgungsmaßnahmen ist bereits wegen des großen zeitlichen Abstandes nicht wahrscheinlich. Die Antragstellerin mag zwar bereits 1938 Magen- und Gallenbeschwerden gehabt haben. Diese können jedoch nicht mit den fast 20 Jahre später aufgetretenen Magengeschwüren in Verbindung gebracht werden, zumal da die Antragstellerin selbst angegeben hat, während der Zeit von 1938 bis 1953 nicht krank gewesen zu sein. Ein Gallenleiden konnte zudem nicht nachgewiesen werden. Die nervösen Erscheinungen stehen ebenfalls nicht in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Verfolgung. Sie sind als Symptome einer altersbedingten cerebralen Sklerose anzusehen.

Da demnach bei der Antragstellerin keine Leiden bestehen, die auf Verfolgung beruhen, können ihr Leistungen gemäß § 29 BEG nicht gewährt werden. Der Antrag mußte daher abgelehnt werden.

I.A.

Frademann

(Frademann)
Regierungsrat

Vfg.

Einverstanden
[signature]
22/2.59

1.) PR R m.d.B. um Zustimmung.
2.) HS 16 z.w.V.

Au... 20.2.59 [illegible]
Abg...
mit..... Anlagen

172

Az.: R 26 04 90/16

Name: Käte F a b i a n

Hamburg, den 23.2.59 Bo. 195

Leitverfügung

V1) Vermerk:

Va) Bescheid ~~xxxxxxxxxx~~ vom 20.2.59 an ~~xxx~~/Bev. abgesandt.

Vb) Durchschrift des Bescheides und ~~xxxxxxxxxx~~ zur VG-Akte bzw. mit VG-Akte an S.6 gegeben.

1) An Schreibstube:
Krankengeschichte / Akte ..... zurücksenden.

2) An Regi:
Leitkarte notieren 6, 7 (Verbleib der Akte)

3) An Stellenkartei:
Bescheid vom ~~20.2.59~~ absenden an ~~xxxxxxxxx~~/Bevollm. (zweif.)
mit ~~Kostenrechnungsvordruck~~/ ~~Empfangsbekenntnis~~ / Rückschein.

4) An Rechnungsstelle:

a) Für Kontokarte: (Anordnung Nr. 106)

Einstufung	E	M	G	H
Erwerbsminderung			%	
Hundertsatz-Rente			%	
Mindestrente				
Altersmindestrente				
Altersvollrente				

Kennziffer:

10	11	12	13	20	21	22	23	30	40	41	42	50	51	52	53	54

70	71	72	73	80	81	82	83	90	91

b) Auszahlungsanordnung fertigen über ..... DM

Konto: .....

Barzahlung am: .....

(Rückseite: Rentennachzahlung vom 1.11.1953 bis .....

..... DM

Kapitel-Entsch. ..... DM

..... DM

./. Vorschuss bzw. Darlehen ..... DM

DM

=====)

c) Rente ab .....mit .....DM monatl.anweisen an RE, abzüglich 3,5o DM für Krankenversicherung,

d) anmelden bei der AOK ab .....,

e) umbuchen .....DM

f) zur Bescheid-Statistik: B.-~~XXX~~-Rente u.KE ..... ~~bewilligt~~/abgelehnt.

g) gemäß § 228 (2) BEG n.F.-Länderspitze-sind zu buchen:

vom 1.4.1956 bis .....monatlich.....DM

vom ...../... bis ...../.....monatlich.../.....DM

vom ...../.... bis ...../.....monatlich.../.....DM

24. FEB. 1959

6) An Geschäftsstelle: B 6161

BEG-Statistik: eintragen unter ...2.....(Bl. 5)

25. FEB. 1959 Liste not. Ve austragen unter ...2.....~~bewilligt~~/ abgelehnt

7) S ...16.....zur Kenntnis, Akte ordnen.

8) An Regi .....

Akte auf Leitkarte austragen.

Wiedervorlagefristen für Sachbearbeiter

a) Nachuntersuchung zum .....,

b) Fortfall der Waisenrente, des Kinderzuschlages für Kind: .....,

c) Altersvollrente .....,

d) Einkommensüberprüfung,

e) Lebensnachweis.

9) "Da" gem. 1.6.59 (rechtskräftig?)

.....(Kleeblatt)

(Hauptsachbearbeiter)

73

Dr. R. MUNSTER
Rechtsanwalt

Düsseldorf,
Burgmüller Str. 23
Tel. 671 15

London, W.C.1
356-360, Gray's Inn Road
Tel. TERminus 44 54
75 22

Mein Aktz: Dr.M/RS
My Ref: K.Fabian
Ihr Aktz: 1042 d)
Your Ref:
R 2604 90/16.

Freie u.Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
HAMBURG,36,
Drehbahn 54.

12. MRZ. 1959

Antwort nach: London
Reply to: 10. März 1959

Betrifft: Frau Käte Fabian geb. Rosener.

Auf den Bescheid vom 20. 2. 1959 bitte ich höflichst um Überlassung einer Abschrift oder Photokopie des Londoner vertrauensärztlichen Gutachtens und der Gutachten des Hamburger ärztlichen Dienstes, sämtlich mit etwa dazugehörigen Anlagen, damit ich in der Lage bin, die ärztliche Seite bearbeiten zu können. Die im Bescheid angeführte Krankheitsgeschichte stimmt mit meinen Unterlagen nicht überein.

Da die Klagefrist läuft, wäre ich für baldige Erledigung dankbar.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt.

174

Vfg.

86

1) R 2604 90 / 16

Hamburg, den 17.3.1959
Sz/Me

Herrn
Rechtsanwalt
Dr. R. M u n s t e r
356-360, Gray's Inn Road
L o n d o n W.C. 1.

Betr.: Entschädigungssache Frau Käte F a b i a n geb. Rosener,
geb. 26.4.1890,
wohnhaft: Flat 1, 22 North Villad, London N.W.1, England,
hier: Schaden an Körper oder Gesundheit nach dem BEG
Bezug: Ihr Schreiben vom 10.3.1959
Ihre Zeichen: Dr. M/RS - K. Fabian 1042 d)

Aufgrund Ihres obengenannten Schreibens teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihnen Fotokopien der hier vorliegenden vertrauensärztlichen Gutachten nur gegen Kostenerstattung übersenden können. Die Kosten für die anzufertigenden Fotokopien (einfache Ausfertigung) werden ca. 20,-- DM betragen.

Wir bitten Sie mitzuteilen, ob Sie gegen Übernahme der Kosten entsprechende Fotokopien übersandt haben wollen. Sollte das der Fall sein, werden wir die Fotokopien anfertigen lassen und Ihnen den genauen Kostenbetrag aufgeben, den wir dann zu übersenden bitten.

Wir dürfen Sie noch darauf aufmerksam machen, dass ein Gutachten des Hamburger vertrauensärztlichen Dienstes nicht vorliegt. Die Entscheidung ist aufgrund des Auslandsgutachtens des Herrn Dr. Rachwalsky und eines Zusatzgutachtens des Herrn Dr. Werner getroffen worden.

Hochachtungsvoll
i.A.

(Schulz)
Sachbearbeiter

2) Wvl. Meier

Ausgefertigt am 17. III. 59
Abgesandt am
mit Anlage

Be Rente

81 O Entsch 322 1959

Bescheid vom: 20.2.59
Bl. 69/70

zugestellt am 26 II 59
Bl. 71

Bescheid: Ablehnung

Antrag Bl.

EM.....

HS.....

Einst.....

KE seit.....

Rente seit.....

Emigration 1939 nach England

Termine

Cvo

21. Dez. 1959

Landgericht Hamburg
Entschädigungskammer
81 O (Entsch) 322/59

Hamburg, den 6. Mai 195 9
Telefon: 9/46/180

In der Entschädigungssache

F a b i a n ./. Sozialbehörde Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

wird Ihnen gemäss richterlicher Verfügung hiermit eine beglaubigte Abschrift der am 4. Mai 1959 beim Landgericht Hamburg eingereichten Klagschrift vom 29.4.1959 übersandt mit dem Ersuchen, sich hierauf binnen 3 Wochen nach Zustellung zu erklären

und die bisher in dieser Sache erstatteten Gutachten in zweifacher Ausfertigung einzureichen.

Die Geschäftsstelle.
Justizangestellter.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
S o z i a l b e h ö r d e
Amt für Wiedergutmachung
Az.: R 2604 90/16

Empf.-Besch. zurück
am 13. Mai 1959

DR. R. MUNSTER
Rechtsanwalt Certified Accountant
Düsseldorf, 356/360 Gray's Inn Road,
Jürgmüllerstr 23, London, W.C.1.
Tel: 6 71 15 Tel: TEAminus 4454/7522

Abschrift für Gegner
K 2

VERTEILUNGSSTELLE EINGEGANGEN 4.5.59-8-9 in HAMBURG LANDG. U. AMTSGERICHTS

29.April 1959
Dr.M/MF.

K L A G E

der Frau K n t e F A B I A N geb. Rosener ,
wohnhaft: Flat 1, 22 North Villas,
London, N.W.1, England,

Klaegerin

vertreten durch:
Rechtsanwalt Dr.R.Munster,
London, W.C.1,
356-360, Grey's Inn Road,

g e g e n

die Freie und Hansestadt H-amburg,
vertreten durch die Sozialbehoerde,
Amt fuer Wiedergutmachung,

Beklagte

A.Z. R 2604 90/16 WG

Namens und kraft anliegender Vollmacht der Klaegerin erhebe ich Klage vor dem Landgericht und beantrage:

1) unter Aufhebung des Gesundheitsschadensbescheides der Sozialbehoerde von 20.Februar 1959 der Klaegerin Gesundheitsschaden zu gewaehren unter Zugrundelegung eines Schadenszeitraumes seit dem 1.5.1939;

2) der Beklagten die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

Begruendung

Durch Bescheid der Sozialbehoerde, Amt fuer Wiedergutmachung, vom 20.Februar 1959 wurde Gewaehrung von Gesundheitsschadens wegen Magenleidens und nervoeser Beschwerden verweigert,

An das Landgericht
H-amburg,
Entschaedigungskammer,
H A M B U R G

hauptsaechlich weil der Kausalzusammenhang als nicht gegeben angenommen wurde und ein Gallenleiden nicht nachgewiesen sei.

Die Klage stuetzt sich zunaechst auf den gesamten Vortrag 1.Instanz.

Ein Kausalzusammenhang ist wahrscheinlich.

Es ist nicht zutreffend, dass die Klaegerin sich erst im Jahre 1953 in aerztliche Behandlung begeben hat.

Es ist auch nicht zutreffend, dass sie, wie vom Vertrauensarzt angegeben worden sein soll, waehrend der Jahre 1938 bis 1953 nicht krank gewesen ist. Unmittelbar nach der vertrauensaerztlichen Untersuchung von Dr.Rachwalsky hat die Klaegerin dem unterzeichneten Anwalt einen schriftlichen Bericht ueber den Hergang der Untersuchung erstattet. Nach diesem Bericht hatte sie ein umfangreiches Formular blanko unterschreiben muessen. Dies war wahrscheinlich das Formular fuer das vertrauensaerztliche Gutachten.

Von der Sozialbehoerde sind bereits Photokopien der aerztlichen Gutachten angefordert. Erst nach Pruefung derselben kann dazu Stellung genommen werden. Die Photokopien sind bisher noch nicht eingegangen.

Eine der Hauptursachen von Magenleiden sind nach dem Ergebnis moderner aerztlicher Forschung langdauernde Aufregungen. In dieser Richtung scheint bisher uebersehen worden zu sein, dass die Klaegerin und ihr Ehemann nicht nur den individuellen Verfolgungsmassnahmen unterworfen waren, welche im 1.Absatz der Begruendung des angefochtenen Bescheides erwaehnt sind; vielmehr war sie ueber einen Zeitraum von mehr als 6 Jahren hindurch einem staendigen Spannungszustand unterworfen gewesen, wie sich dies fuer viele juedische Personen aus der langsam immer fortschreitenden Verschaerfung der Verfolgungssituation ergab. Der im angefochtenen Bescheid erwaehnte Verlust der wirtschaftlichen Existenz, die Haft des Ehemannes mit nachfolgender Nachricht aus dem Konzentrationslager, welche seinen Tod anzudeuten schien, und ferner die nachfolgende Auswanderung in ein fremdes Land und alles, was an Leiden folgte, waren nur das letzte Stadium.

Magenleiden entwickeln sich haeufig ueber einen sehr langen Zeitraum, bis sie entdeckt werden. Hierzu und zu den saemtlichen uebrigen Punkten des angefochtenen Bescheides soll noch eingehend Stellung genommen werden, nachdem die aerztlichen Untersuchungen diesseits durchgefuehrt worden sind.

Von einer Anforderung der Akten vom Entschaedigungsamt und Terminanberaumung bitte ich zunaechst abzusehen. Es ist wahrscheinlich, dass die aerztlichen Untersuchungen betraechtliche Zeit in Anspruch nehmen werden.

Anliegend fuege ich eine Abschrift des Bescheides der Sozialbehoerde vom 20.Februar 1959 bei.

Dr. R. MUNSTER,
Rechtsanwalt,
Duesseldorf,
Burgmuellerstr 23,

ges. Dr. R. MUNSTER
RECHTSANWALT

Rechtsanwalt

Anlagen

Abschrift
(Auszug)

124

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Sozialbehoerde

Amt fuer Wiedergutmachung
etc.

Hamburg, den 20.Februar 1959
etc.

In der Entschaedigungssache

der Frau Käte F a b i a n geb. Rosener,
etc.

.....

B e s c h e i d :

Der Antrag auf Gewaehrung von Leistungen gemaess § 29 BEG wird abgelehnt.

Gruende:

Die Antragstellerin ist im Jahr 1939 zusammen mit ihrem Ehemann wegen ihrer juedischen Abstammung nach England ausgewandert, nachdem ihr Ehemann sich 1938 etwa einen Monat in Haft befunden hatte und sein Textilgeschaeft aufgeben musste.

Unter dem 30.7.1957 beantragte die Antragstellerin die Gewaehrung von Leistungen gemaess § 29 BEG und trug vor, sie habe sich durch die Inhaftierung ihres Ehemannes, den Existenzverlust und die Auswanderung einen Gesundheitsschaden zugezogen. Sie wurde daraufhin von dem Vertrauensarzt der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in London, dem Facharzt fuer Magen- und Darmkrankheiten Dr.Ernst Rachwalsky, und Dr.T.A.Werner, eingehend untersucht. Nach den von diesen Aerzten erstatteten Gutachten vom 24.3. bezw. 29.9.1958 bestehen bei der Antragstellerin ein Magenleiden sowie nervoese Beschwerden.

Diese Leiden koennen jedoch nicht ursaechlich auf nationalsozialistische Verfolgungsmassnahmen zurueckgefuehrt werden. Die Antragstellerin hat sich wegen des Magenleidens erst im Jahr 1953 in aerztliche Behandlung begeben. 1957 sind erstmals Magengeschwuere festgestellt und anschliessend operativ entfernt worden. Ein Zusammenhang mit nationalsozialistischen Verfolgungsmassnahmen ist bereits wegen des grossen zeitlichen Abstandes nicht wahrscheinlich. Die Antragstellerin mag zwar bereits 1938 Magen- und Gallenbeschwerden gehabt haben. Diese koennen jedoch nicht mit den fast 20 Jahre spaeter aufgetretenen Magengeschwueren in Verbindung gebracht werden, zumal da die Antragstellerin selbst angegeben hat, waehrend der Zeit von 1938 bis 1953 nicht krank gewesen zu sein. Ein Gallenleiden konnte zudem nicht nachgewiesen werden. Die nervoesen Erscheinungen stehen ebenfalls nicht in einem ursaechlichen Zusammenhang mit der Verfolgung. Sie sind als Symptome einer altersbedingten cerebralen Sklerose anzusehen.

Da demnach bei der Antragstellerin keine Leiden bestehen, die auf Verfolgung beruhen, koennen ihr Leistungen gemaess § 29 BEG nicht gewaehrt werden. Der Antrag musste daher abgelehnt werden.

I.A.
Fuer richtige Ausfertigung:
gez. Frademann
Regierungsrat.

(L.S.) Amt fuer
Wiedergutmachung Hamburg 5

(gez) Plaumann Regierungsinspekt

V.

1) Schreiben

Hamburg, den 15. Juli 1959
Dr/Ha

1230

R 2604 90 -16-

An das
Landgericht Hamburg
Entschädigungskammer
Hamburg 36

Zum dort. Az. 81 O (Entsch) 322/59

In der Entschädigungssache

Käte Fabian (RA. Dr. R. Munster) ./. Sozialbehörde Amt für Wiedergutmachung

wird beantragt,

die Klage abzuweisen,

hilfsweise:

die Beklagte gem. § 713 II ZrO zu befugen.

Die Beklage beruft sich auf die ärztlichen Gutachten der Ores. Rachwalsky, Werner und Feldtmann, die in der Anlage überreicht werden.

Sobald der Kläger eine weitere Klagbegründung einreicht, wird die Klagerwiderung ergänzt werden.

Die Beklagte ist damit einverstanden, wenn vorerst gemäß Antrag des Klägers von einer Terminsanberaumung Abstand genommen wird.

Ausgefertigt 15.7.59
17. Juli 1959
Abgesandt

I.A.
(Drunagel)
Referent

3fach
Anlagen

2) Frl. Stange

R MUNSTER
Certified Accountant
356 360 Grey's Inn Road
London W.C.1.
Tel: TERminus 4454/7522

An das Landgericht,
Entschädigungskammer,
H A M B U R G .
Sievekingplatz.

London
1. Dezember 1959

DEZ 1959

Betrifft: Frau Käthe F A B I A N ./. Freie und Hansestadt Hamburg.

R 260490/16

Die Klage wird hiermit zurückgezogen.

7. Dez. 1959

Rechtsanwalt.

ihrer jüdischen Abstammung nach England ausgewandert, nachdem ihr Ehemann sich 1938 etwa einen Monat in Haft befunden hatte und sein Textilgeschäft aufgeben mußte.

Unter dem 30.7.1957 beantragte die Antragstellerin die Gewährung von Leistungen gemäß § 29 BEG und trug vor, sie habe sich durch die Inhaftierung 7.30 - 15,00 Uhr ~~xxxxxxxxxxxxxxx~~, den Meistensverlust und die Auswanderung einen Gesundheits-
85 20. Februar 1959

Fr/Bü. - 2 -

R 2604 90/16

der Frau Käte F a b i a n geb. Rosener,
geboren am 26.4.1890,
wohnhaft Plat 1, 22 North Villad London, N.W. 1, England,
Antragstellerin,

vertr. durch Rechtsanwalt Dr.R. Munster,
London, W.C. 1, 356-360, Gray's Inn Road,

1 - 12, 28 - 40, 42

2. 6 870 ff -

Der Antrag auf Gewährung von Leistungen gemäß § 29 BEG wird abgelehnt.

Gründe:

Die Antragstellerin ist im Jahr 1939 zusammen mit ihrem Ehemann wegen ihrer jüdischen Abstammung nach England ausgewandert, nachdem ihr Ehemann sich 1938 etwa einen Monat in Haft befunden hatte und sein Textilgeschäft aufgeben mußte.

Unter dem 30.7.1957 beantragte die Antragstellerin die Gewährung von Leistungen gemäß § 29 BEG und trug vor, sie habe sich durch die Inhaftierung ihres Ehemannes, den Meistensverlust und die Auswanderung einen Gesundheits-

- 2 -

schaden zugezogen. Sie wurde daraufhin von dem Vertrauensarzt der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in London, dem Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten Dr. Ernst Rachwalsky, und Dr. T.A. Worner, eingehend untersucht. Nach den von diesen Ärzten erstatteten Gutachten vom 24.3. bezw. 29.9.1958 bestehen bei der Antragstellerin ein Magenleiden sowie nervöse Beschwerden.

Diese Leiden können jedoch nicht ursächlich auf nationalsozialistische Verfolgungsmaßnahmen zurückgeführt werden. Die Antragstellerin hat sich wegen des Magenleidens erst im Jahr 1953 in ärztliche Behandlung begeben. 1957 sind erstmals Magengeschwüre festgestellt und anschließend operativ entfernt worden. Ein Zusammenhang mit nationalsozialistischen Verfolgungsmaßnahmen ist bereits wegen des großen zeitlichen Abstandes nicht wahrscheinlich. Die Antragstellerin mag zwar bereits 1938 Magen- und Gallenbeschwerden gehabt haben. Diese können jedoch nicht mit den fast 20 Jahre später aufgetretenen Magengeschwüren in Verbindung gebracht werden, zumal da die Antragstellerin selbst angegeben hat, während der Zeit von 1938 bis 1953 nicht krank gewesen zu sein. Ein Gallenleiden konnte zudem nicht nachgewiesen werden. Die nervösen Erscheinungen stehen ebenfalls nicht in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Verfolgung. Sie sind als Symptome einer altersbedingten cerebralen Sklerose anzusehen.

Da demnach bei der Antragstellerin keine Leiden bestehen, die auf Verfolgung beruhen, können ihr Leistungen gemäß § 29 BEG nicht gewährt werden. Der Antrag mußte daher abgelehnt werden.

I.A.

gez. Frademann
Regierungsrat.

R bestehl Ausfertigung - Rentenstelle.

Az.: Wg. 2604 90 - 6 - Hamburg, den 27. Jan 19..

V e r g l e i c h.

Zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

Frau Käte F a b i a n geb. Roesner,
geboren am 26.4.1890 in Berlin,
wohnhaft: 22, North Villas, London N.W. 1

vertreten durch:

Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Munster,
356-360 Gray's Inn Road, London W.C.1

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Die Antragstellerin erhält zur Abgeltung aller Entschädigungs--ansprüche wegen Schadens im beruflichen Fortkommen eine Berufsschadensrente, und zwar:

vom 1.11.1953 - 31.12.1959 in Höhe von monatlich ..... DM 324,38
(in Worten: Dreihundertvierundzwanzig 38/100 Deutsche Mark)

und ab 1.1.1960 in Höhe von monatlich ..... DM 325,--
(in Worten: Dreihundertfünfundzwanzig Deutsche Mark).

Der Rentenrückstand vom 1.11.1953 - 31.12.1959 beträgt DM 24.005,--
(in Worten: Vierundzwanzigtausendfünf Deutsche Mark).

gez. Neddermeyer
(Unterschrift der Referentin)

gez. RA. Dr. Munster
(Unterschrift der Antragstellerin bzw. des Bevollmächtigten)